

Umwelt: Zusätzliche
Altlastenuntersuchungen
in der Deponie Maienbühl

SEITE 2

Architektur: Fünf
Rieherer Häuser unter
Denkmalschutz gestellt

SEITE 3

Serie: Rockmusik mit
Rieherer Wurzeln –
vierter und letzter Teil

SEITE 5

Abschied: Peter Scherten-
leib blickt nach 24 Jahren
als «Landi»-Leiter zurück

SEITE 7

Sport: Inlineskater
Urs Rotach gewinnt
Weltmeistertitel

SEITE 12



«Entern!» Mit furchterregendem Gebrüll stürmten Käpten Red (Luca Martin) und seine Piratenbande die Bühne des Landgasthofs. Fotos: Christoph Junck



Bot druckvolle Interpretationen von Pop- und Rockhits aus den Achtziger- und Neunzigerjahren: die zehnköpfige Combo «Pop in» der Rieherer Musikschule «ton in ton».

FESTIVAL «Singeasy» zeigte einen Querschnitt durch das Rieherer Musikleben

Von Piraten und Schlagerdiven

Die abenteuerliche Suche nach einer Zaubergeige, die Villa Kunterbunt auf Steppentanzschuhen, schmachtende Schlager – Höhepunkte von singeasy 07.

SIBYLLE MEYRAT/DIETER WÜTHRICH

Das Wetter am Samstag machte dem bevorstehenden Piratenspektakel der Musikschulen Riehen und Allschwil alle Ehre. Der Regen strömte wie aus Kübeln, jedes Piratenschiff wäre ins Schlingern geraten, an eine Probe auf der extra hergerichteten Bühne im

Singeisenhof war nicht zu denken. Kurzfristig wurde die Veranstaltung in den Landgasthof verlegt. Der Saal war zum Bersten voll, als plötzlich der laute Ruf «Entern!» durch den Raum hallte. Käpten Red (Luca Martin) schwang seinen Degen und bahnte sich, gefolgt von seinen Seeräubern und -räuberinnen, seinen Weg durch die Menge. Zur Titelmelodie von «Pirates of the Caribbean» und zum Piratensong von Gerda Bächli eroberten die Seeräuber die Bühne. Einzelne wirkten selbst ein bisschen eingeschüchtert ob dem Geschrei ihres Anführers. Unerschrocken dagegen ihre Gefangene Alexa (Alissa Überwasser), die auf eine gefährliche Reise geschickt wurde: Sie sollte dem Käpten eine Zaubergeige bringen, von der er sich noch mehr Macht über Land und Meere versprach. Nur dank einer List liess sich die Geige ihrem Besitzer Poseidon entlocken. Kleïto, die letzte Bewohnerin von Atlantis (Barbara Schneebeli), verdrehte dem Meeresherrn den Kopf – mit der zauberhaft vorgebrachten Arie «Son Qual Nave», neckisch gekleidet in Bikini und Goldperücke. Schliesslich wurden die Bösen bestraft, die Guten belohnt und das Publikum jubelte. Mit gutem Grund, hob sich das Piratenspektakel unter der Regie von Stefan Hulliger doch wohltuend von Vorspielübungen ab, wie sie in Konzerten von Musikschulen allzuoft unumgänglich scheinen. Die musikalischen und schauspielerischen Elemente harmonierten perfekt, die Freude am Mitwirken in einem grosseren Ganzen war allen Beteiligten anzumerken.

Der zweite Teil des Abends gehörte der Steppentanzschule «tanzwerk», die dieses Jahr ihr zehnjähriges Bestehen

feiert. Gemeinsam mit namhaften Gästen wie Sister Tap aus Winterthur und Laurent Bortolotti aus Lausanne begeisterten die Tänzerinnen und Tänzer ihr Publikum mit technisch anspruchsvollen und energiegeladend vorgetragenen Stücken. Zwar garantierte das Programm mit unterschiedlichen Musikstilen und Verkleidungen eine grosse Vielfalt. Mit rund zwanzig Formationen war es dennoch überfrachtet. Das zeigte sich nicht zuletzt daran, dass viele Gäste vorzeitig aufbrachen und sich der Saal bei der letzten Tanznummer um elf Uhr zur Hälfte geleert hatte.

Nach dem grossen Regen am Vortag genoss das Publikum am Samstag umso mehr das südländische Ambiente des Singeisenhofes unter freiem Himmel. Den Auftakt machte das «Portofino»-Ensemble der Musikschule «ton in ton» mit südamerikanisch angehauchter Gitarren- und Flötenmusik. Natürlich durfte da der «Simon&Garfunkel»-Hit «El Condor pasa» nicht fehlen. Die vorwiegend aus jugendlichen Musikschülerinnen und -schülern bestehende Formation überzeugte zwar mit stupender Präzision im Zusammenspiel, allerdings ging dabei eine der Ambiance entsprechende Lockerheit verloren. So kam das Ganze etwas gar brav und butleer daher.

Das Gleiche lässt sich über die nachfolgende zehnköpfige Combo «Pop in» sagen – auch sie ein Eigen gewächs der Musikschule «ton in ton». Druckvoll wurde da der Singeisenhof mit Rock- und Pophits aus den Achtziger- und Neunzigerjahren wie etwa «The Final Countdown» beschallt, aber auch diesem Auftritt hätte eine Spur mehr Unbekümmertheit und etwas weniger Perfektion nicht geschadet. Trotzdem: Chapeau!

Apropos «Chapeau». Mit wechselnden Kopfbedeckungen und einer wundervollen Stimme gab anschliessend Barbara Schneebeli die mal lasziv ihren ungarischen Traumgeiger Sandor (Stefan Hulliger) umgarnende, mal mit der Tastenlöwin Ramira (Ursula Kiss) keifende, mal zügellos Wodka saufende Schlagerdiva Lou Lila. Einsamer Höhepunkt dieses vor allem von der unheimlich starken Bühnenpräsenz der Sängerin getragenen musikalischen Streifzuges durch die «Golden Twenties» war das von Barbara Schneebeli interpretierte und ziemlich blutige Kochrezept für ein original russisches «Filet Stroganow».



Schlagerdiva Lou Lila (Barbara Schneebeli) wirbt um Teufelsgeiger Sandor (Stefan Hulliger).



Frech und ausgelassen wie Pippi Langstrumpf: Schülerinnen der Steppentanzschule «tanzwerk».



Verdrehte Poseidon mit einer zauberhaft vorgebrachten Arie den Kopf: Kleïto, die letzte Bewohnerin von Atlantis (Barbara Schneebeli).

Gemeinde Riehen



Änderung des Erschliessungsplans, Verkehrsflächenänderung, Bauten und Anlagen auf Allmend, öffentliche Planaufgabe

Wiesendamm-Promenade, südwestlich des Erlensträsschens: Neue Fussgänger- und Velobrücke über die Wiese

Der Projektplan kann bei der Gemeindeverwaltung Riehen, Abteilung Tiefbau und Verkehr, im 2. Stock (neben Büro 214) bis und mit Freitag, 20. Juli 2007, jeweils von Montag bis Freitag, von 8.00 bis 12.00 und von 14.00 bis 16.30 Uhr, oder auf der Homepage der Gemeinde Riehen (www.riehen.ch) unter dem Stichwort «Planaufgaben» eingesehen werden.

Einsprachen und Anregungen sind schriftlich und begründet bis spätestens Freitag, 20. Juli 2007, an die Gemeindeverwaltung Riehen, Abteilung Tiefbau und Verkehr, einzureichen.

Riehen, 20. Juni 2007

Gemeindeverwaltung
Abteilung Tiefbau und Verkehr

EINWOHNERRAT

Rechnung unter Dach

rs. Mit 34:0 Stimmen hat der Einwohnerrat den Geschäftsbericht des Gemeinderates und die Jahresrechnung der Gemeinde für das Jahr 2006 genehmigt, die vierköpfige SVP-Fraktion enthielt sich der Stimme. SVP-Fraktions-sprecher Eduard Rutschmann rechnet, anders als der Gemeinderat, mit weiterhin sinkenden Steuereinnahmen und äusserte die Befürchtung, das Gemeindefinanzial könne früher oder später zum Sparopfer werden, zumal Steuererhöhungen im gegenwärtigen Umfeld nicht ins Auge gefasst werden könnten.

Alle Fraktionen zeigten sich besorgt über das Defizit von 2,27 Millionen Franken und vor allem über die nach wie vor stagnierenden Steuereinnahmen, werteten den Zustand der Gemeindefinanzen aber unterschiedlich. Heinrich Ueberwasser (EVP) sprach von einem hohen Niveau der Gemeindeleistungen, forderte aber eine gewisse Konzentration auf Kernaufgaben. Da könne die Gemeinde ruhig auf die teuren Wenkenhofgespräche verzichten, um Wichtigeres zu tun. Felix Werner (LDP) kritisierte, dass die Personalkosten der Gemeinde trotz praktisch gleichem Bestand um über eine halbe Million Franken angestiegen seien, und forderte Massnahmen, um überdurchschnittliche Steuerzahler anzuziehen beziehungsweise in Riehen zu halten. Andreas Zappalà (FDP) sagte, seine Fraktion sehe noch keinen Silberstreif am Horizont und fordere eine Reduktion der Gemeindeausgaben. Jahr für Jahr gebe die Gemeinde pro Kopf der Bevölkerung mehr Geld aus. Diesen Trend gelte es durch Korrekturen im Budget und in den Leistungsaufträgen zu stoppen. Im Gegensatz dazu war Roland Lötscher (SP) als Sprecher der Fraktion SP/Grüne davon überzeugt, dass die in Nachbargemeinden schon spürbaren Konjunkturauswirkungen demnächst auch Riehen erfassen würden und dass es demnach verfehlt sei, Ausgabenbremsen auf Vorrat zu errichten. Marlies Jenni (CVP) machte darauf aufmerksam, dass immerhin Schulden abgebaut und damit die Schuldzinsen gesenkt worden seien.

Der Gemeinderat beantwortete ausserdem eine Interpellation von Roland Engler (SP) betreffend der Anschaffung neuer BVB-Kleinbusse.

PARTNERGEMEINDE Neues Bushäuschen für Mutton

Das Dorffestgeschenk steht



Endlich fertig: das neue Buswartehäuschen an der neuen Dorfstrasse in Mutton.

Foto: zVg

rs. Als im September 2005 das letzte Rieherer Dorffest stattfand, wurde beschlossen, den Festgewinn der Bündner Patengemeinde Mutton zukommen zu lassen. Die Schlussrechnung ergab einen Reingewinn von 22'000 Franken. Nach Rückstellungen für die nächsten Dorffeste blieben 15'000

Franken übrig, die in Mutton für die Erstellung eines Buswartehäuschens an der neuen Dorfstrasse eingesetzt werden sollten. Die Geldübergabe liess dann aber lange auf sich warten, weil das Projekt in Mutton aus verschiedenen Gründen Verzögerungen erfuhr. Nun konnte das Buswartehäuschen

fertiggestellt werden und Martin Manz, OK-Präsident des Dorffestes 2005, hat die Zahlung der entsprechenden Gelder nach Mutton freigegeben. In den nächsten Wochen soll eine Delegation des Dorffest-OKs Mutton besuchen, um das Patengeschenk sozusagen offiziell einzuweihen.



«Usegschtuehlt»

rs. Einen bunten Strauss von Attraktionen offerierten am vergangenen Samstag zahlreiche Ladengeschäfte, Parteien und Vereine der Bevölkerung anlässlich der «Usestuehlete» im Dorfzentrum. Bei der von der Wirtschaftsförderung Riehen initiierten Aktion kam vor allem die junge Generation voll auf ihre Kosten – sei es in der Hüpfburg für die Kleinsten, beim Torwandschiessen für die treffsichersten Fussballfans oder für die Akrobaten bei der kniffligen Stuhlpyramide.

Fotos: Philippe Jaquet

UMWELT Weitere Untersuchungen notwendig

Deponie Maienbühl: Unklare Lage



Auf der früheren Deponie Maienbühl betreibt die Gemeinde Riehen heute eine Kompostierungsanlage.

Foto: Dieter Wüthrich

ms. Das kantonale Amt für Umwelt und Energie (AUE) hat festgestellt, dass die Deponien Maienbühl in Riehen und Mönchen in Inzlingen näher auf gefährliche Abfälle untersucht werden müssen. Bei den bisherigen Untersuchungen konnten bis jetzt drei Verdachtsflächen ermittelt werden, auf denen möglicherweise gefährliche Industrieabfälle gelagert wurden. Ausreichende Kenntnisse über Art und Menge des Abfalls bestehen noch keine. Untersuchungsergebnisse aus dem Jahre 2005 haben gezeigt, dass deutsche Wasserquellen sowie der Aubach oberhalb der betroffenen hinteren Auquelle, welche im Abstrom der betroffenen Deponien Maibach und Mönchen liegt, nicht kontaminiert sind. Die hintere Auquelle befindet sich in einer Grundwasserschutzzone, welche aber nicht mehr zur Trinkwasserversorgung genutzt wird, sondern der Notwasserversorgung von Riehen dient.

Um den Einfluss der Deponien auf diese Quelle und auf die Grundwasserschutzzone in den Langen Erlen einschätzen zu können, sind vertiefte Kenntnisse über den Abstrom und Inhalt der Deponien nötig. Um diese Un-

sicherheiten zu beseitigen, hat das AUE weitere Untersuchungen angeordnet.

Die Zuständigkeit der kantonalen Aufsichtsbehörden beschränkt sich auf die in der Schweiz gelegene Deponie Maienbühl, für eine genaue Gefahrenabschätzung sind jedoch auch genaue Kenntnisse über die Deponie Mönchen nötig, die sich im Eigentum der Einwohnergemeinde Riehen befindet. Über die Deponie Mönchen weiss man zurzeit noch weniger als bei der unmittelbar daran anschliessenden Deponie Maienbühl.

Das Landratsamt Lörrach als Aufsichtsbehörde über die Deponie Mönchen sieht aufgrund der Rechtslage in Deutschland keine Notwendigkeit für weitere Untersuchungen dieser Deponie, ist aber damit einverstanden, weitere Untersuchungen durch die Schweizer Behörden zuzulassen. Die Kosten für die zweite Untersuchung der Deponie Maienbühl werden je zur Hälfte von der Einwohnergemeinde Riehen und «Novartis» als eine der Verursacher getragen, die Untersuchungen der Deponie Mönchen werden hingegen vorerst vom Kanton Basel-Stadt übernommen.

Abstimmungsergebnisse vom 16./17. Juni 2007, eidgenössische und kantonale Vorlagen

Abstimmungsorte	5. IV-Revision			Neues Stadtcasino			Trolleybus-Initiative			Gegenvorschlag			Stichfrage		
	Ja	Nein	% Ja	Ja	Nein	% Nein	Ja	Nein	% Nein	Ja	Nein	% Ja	ohne Antw.	Initiative	Gegenv.
Riehen Gemeindehaus	143	147	49,3	110	186	62,8	128	157	53,6	175	101	59,7	17	123	153
Riehen brieflich Stimmende	4 553	3 211	58,6	2 779	5 048	64,5	3 099	4 023	54,1	4 056	2 741	54,6	598	2 813	4 024
Total Riehen	4 696	3 358	58,3	2 889	5 234	64,4	3 227	4 180	54,1	4 231	2 842	54,7	615	2 936	4 177
Bettingen	253	144	63,7	182	228	55,6	133	241	62,7	246	104	64,1	31	123	230
Stadt Basel	23 658	24 814	48,8	18 316	30 392	62,4	20 285	22 982	50,8	23 205	17 961	51,3	4 068	18 215	22 921
Total Kanton	29 797	28 930	50,7	21 387	35 854	62,6	23 645	27 403	51,4	27 682	20 907	51,9	4 714	21 274	27 328
Total Schweiz	1 039 029	719 388	59,1												

Stimmeteiligung: Schweiz 35,8%, Kanton 52,5%, Riehen 58,8%, Bettingen 55,7%

ARCHITEKTUR Zeugen des «Neuen Bauens»

Fünf Pionierbauten



Neben vier anderen Bauten in Riehen wurde das Haus Frey am Waltersgrabenweg 21 unter Denkmalschutz gestellt. Foto: zVg

ms. Fünf Bauten der Moderne in Riehen wurden vergangene Woche unter Denkmalschutz gestellt, wie der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt in einer Medienmitteilung bekanntgab. Bei den zwischen 1926 und 1935 entstandenen Gebäuden handelt es sich um drei Familienhäuser und zwei Künstlerateliers. Sie gehören zu den wenigen Gebäuden im Kanton Basel-Stadt, die das Neue Bauen repräsentieren.

Entworfen wurden sie durch herausragende Architekten, die alle am Beginn ihrer Karriere standen. Ihre damals neuartige Architektursprache äussert sich in der strengen Gliederung der Baukörper, die durch das Flachdach, die klare Struktur des Inneren und die glatte Fassadenhaut möglichst stark an die geometrische Grundform angepasst wurden. Dieses Ideal verkörpert das von Paul Artaria und Hans Schmidt im Jahr 1927 entworfene Haus an der Wenkenstrasse 81 als erstes Gebäude im Kanton Basel-Stadt. Die erstmals in der Schweiz bei einem Wohnhaus verwendete Stahlblech-Bauweise machte dieses Haus zu einem Pionierbau in der Schweiz.

Ein erstes Mal erprobt haben dies die beiden Architekten ein Jahr zuvor bei dem für den Rieher Künstler Willi Wenk erbauten Wohn- und At-

elierhaus am Mooshaldenweg 5. Es ist eines der frühesten Atelierhäuser der Moderne. Der schlichte Bau zeichnet sich durch sein leicht schräg geneigtes Dach, die verwendeten Materialien und durch seine Konstruktion aus.

In dieselbe Kategorie gehört das von Franz Bräuning und Hans Leu 1929 für die Künstlerin Brunilde Damira errichtete Haus an der Dinkelbergstrasse 20. Mit dem in zwei Teile gegliederten Doppelatelier, inklusive Einzimmerwohnung, wagten die zwei Architekten den Schritt in die Moderne.

Das 1934 gebaute Haus Senn am Schnitterweg 40 entstand, wie auch das von Hermann Baur 1935 entworfene Haus Frey am Waltersgrabenweg 21, nach dem Abschluss der so genannten «heroischen» Phase des Neuen Bauens. Mit ihrem Erstlingswerk, dem Haus Senn, gelang den Brüdern Otto und Walter Senn auf Anhieb eine klare Formulierung eines neuen Stils, der auch dieses Haus zu einem Meisterwerk der Schweizer Moderne macht. Es repräsentiert einen grossbürgerlichen Wohnanspruch wie auch das von Hermann Baur entworfene Haus Frey. Baur fand hier zu einer differenzierten Modernität, welche für die Entwicklung der Schweizer Architektur wegweisend war.

JUGEND Zu Besuch am Mittagstisch im Steingrubenschulhaus

Essen, spielen, ausruhen

Vor vier Jahren wurde in den Räumen des Jugendtreffs Go-In der erste von einem privaten Verein betriebene Mittagstisch für Kinder eröffnet. Kurz später folgte ein zweiter im Niederholzquartier, seit vergangenem Herbst gibt es ein drittes Angebot im Steingrubenschulhaus.

me. Steingrubenschulhaus, Dienstag, 12.05 Uhr. Die ersten Kinder stürmen zur Tür herein. Die Wandtafeln erinnern an ein Schulzimmer, doch alle sind farbig bemalt. In einer abgeschirmten Ecke laden zwei Matratzen zum Ausruhen ein. Im Regal davor stapelt sich Bastelmaterial. Dass es hier nicht um Schule geht, zeigen aber vor allem die zusammengedrückten Tische, auf denen Servietten, Besteck und farbige Becher aufgedeckt sind. Isabel Rösslein, Betreuerin des Mittagstischs, begrüsst jedes Kind mit Namen und Händedruck. Noch bevor alle Kinder eingetroffen sind, erschallt unüberhörbar der Ruf: «Das Essen ist da!» Zwei Männer hieven eine grosse gelbe Truhe, die sie von der Küche der Tageschule Niederholz hierher transportiert haben, auf einen Tisch. Von neugierigen Kinderaugen verfolgt, fördern die beiden Helferinnen Fatin Mansour und Andrea Baroni den Inhalt zu Tage. Es gibt Lasagne, mit oder ohne Fleisch. Dazu Salat und zum Dessert eine Kiwi und einen Schokokeks. Ein einziger Junge beklagt sich, er möge das nicht, die andern scheinen begeistert. Damit nicht alle gleichzeitig am Buffet stürmen, denkt sich Isabel Rösslein jeweils etwas aus. In einer bestimmten Reihenfolge – nach Kleiderfarben, Geburtstagen oder Vornamen dürfen die Kinder ans Buffet. Schliesslich haben alle ihre Portion vor sich. Der Lärmpegel der lebhaften Runde von rund zwanzig Kindern sinkt während des Essens deutlich ab. Es wird geplaudert



Mittagstisch im Steingrubenschulhaus: Nach dem Essen können die Kinder ihre Zeit frei gestalten – mit Basteln, Fussballspielen, Lesen, Ausruhen. Wer Lust hat, hilft beim Abwaschen. Foto: Sibylle Meyrat

über Ereignisse in der Schule, bevorstehende Ferienpläne oder Erlebnisse aus der Familie. Dass die Kinder am Tisch sitzen bleiben, bis alle fertig sind, darauf legt Isabel Rösslein grossen Wert. Auch möchte sie während des Essens keine Spielsachen und Handys auf dem Tisch sehen. Ansonsten setzt sie Regeln möglichst sparsam ein. Schliesslich hätten die Kinder vorher und nachher Schule und sollten die Mittagszeit wirklich als Pause erleben.

Kurz vor ein Uhr sind alle mit dem Essen fertig. «Wer möchte die Tische putzen, wer beim Abtrocknen helfen?» Fünf Hände schnellen in die Höhe. Das Helfen beruht auf Freiwilligkeit, wie die Betreuerin betont. Dennoch erklärt sich fast immer jemand bereit. Für die andern ist dies der Moment, sich zu entscheiden: Ist das Wetter schön, kann draussen gespielt werden. Drinnen laden viele verschiedene Materialien zum Basteln ein. Von Zeit zu Zeit präsentiert Isabel Rösslein eine Bastelidee: Heute werden aus farbigem Papier Perlen hergestellt und zu Ketten aufgereiht – das begeistert vor allem die Mädchen, während die Buben mehrheitlich nach draussen stürmen. In der Küche beim

Abtrocknen ist Geschicklichkeit gefragt: Das Geschirr, das in einer Gastromaschine gewaschen wird, dampft beim Herausnehmen. Dennoch wagt sich der zehnjährige Emanuel daran. «Schreiben Sie das ruhig in die Zeitung!», sagt er selbstbewusst. Die Mädchen sind inzwischen hoch konzentriert am Basteln. Als die Mittagspause zu Ende ist, sind ihre farbenprächtigen Ketten fast fertig.

Vereinsarbeit professionalisiert

Um den ehrenamtlich arbeitenden Vorstand zu entlasten, wurden die Vereine «Mittagstisch Riehen Dorf» und «Mittagstisch Im Niederholz» kürzlich fusioniert, wie Präsidentin Franziska Roth der RZ erklärte. Zum neuen Verein «Mittagstisch Riehen» gehört eine Geschäftsstelle. An drei Standorten wird ein Mittagstisch betrieben: An der Baselstrasse 53 (Mo–Fr), im Steingrubenschulhaus, (Mo, Di, Do) sowie im Freizeitzentrum Landauer (Mo–Fr). Kosten für Eltern für ein Mittagessen und Betreuung: Fr. 11.–. Anmeldung und Infos: Käthi Blumer Fricker, Tel. 077 427 18 92 (Mo bis Fr 8–11 Uhr) oder per E-Mail: mittagstisch.riehen@yahoo.de.

GRATULATIONEN

Friedrich Schütz-Jenny zum 80. Geburtstag

rz. Am vergangenen Sonntag, 17. Juni, durfte Friedrich Schütz-Jenny an der Oberdorfstrasse seinen 80. Geburtstag feiern. Die Rieher Zeitung gratuliert herzlich zum hohen Geburtstag und wünscht für die kommende Zeit gute Gesundheit und viel Glück.

BAUPUBLIKATIONEN

Die betreffenden Pläne können von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 16.30 Uhr beim Bauinspektorat, Rittergasse 4, 4051 Basel, eingesehen werden (www.bi.bs.ch).

Neu-, Um- und Anbau Brühlweg 107, Sekt. RB, Parz. 239

Projekt: Anbau Windfang anstelle Vordach, mit Ausnahme gemäss Art. 24 RPG
Bauherrschaft: Verena Freudiger-Kaiser, Brühlweg 107, 4125 Riehen
Verantwortlich: Ruedy Freudiger-Kaiser, Brühlweg 107, 4125 Riehen

Burgstrasse 61, Sekt. RD, Parz. 208

Projekt: Vergrösserung Terrasse
Bauherrschaft: Markus Mende, Gottfried-Keller-Strasse 1, 4054 Basel
Verantwortlich: Dipl. Arch. SIA Diana Michael, Angensteinerstrasse 32, 4052 Basel

Einwendungen gegen diese Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bauinspektorat schriftlich und begründet im Doppel bis spätestens am 7. Juli 2007 einzureichen.

Basel, den 31. Mai 2007

Bauinspektorat

RENDEZVOUS MIT...

... Michela Seggiani

me. Vergangene Woche strömten sie wieder zu Tausenden nach Basel – Kuratorinnen und Kunsthändler, Galeristinnen und Museumsdirektoren aus der ganzen Welt. Auch Michela Seggiani hatte mit Besuchen der Kunstmesse Art, Scope und Liste ein dicht befrachtetes Programm. «Jedes Jahr sage ich mir, dass ich es für einmal sein lasse. Und kann dann doch nicht widerstehen», sagt die 33-Jährige und lacht. Denn im gleichen Mass, wie dieser gigantische Umschlagplatz von Kunstwerken sie fasziniert, irritiert er sie auch, widert sie zeitweise sogar an.

Ist Kunst eine Ware wie jede andere auch? Gibt es in der Kunst Werte, die nichts mit dem Verkaufswert zu tun haben? Fragen, die Michela Seggiani weit über ihr Studium der Kunstgeschichte hinaus beschäftigen. Zum Thema Werte in der Kunst hat sie gemeinsam mit anderen Mitgliedern des Künstlerkollektivs gross-artig.ch eine dreiteilige Ausstellung organisiert. Der erste Teil ist bis am 1. Juli im Kuratorium des Unternehmens Mitte zu sehen. Wenige Tage vor der Vernissage legt Michela Seggiani beim Aufbau der Ausstellung selbst Hand an. Während sie ihre eigenen drei Beiträge erläutert, betont sie immer wieder den kollektiven Ansatz, der der Ausstellung zugrunde liegt. Alles sei im Austausch mit andern Mitgliedern von gross-artig.ch entstanden. Dieser Verband wurde vor vier Jahren mit dem Ziel gegründet, die Lücke zwischen elitärer Kultur und so genannter Hobbykunst zu schliessen. Er möchte Kunstschaaffenden eine Plattform bieten, unabhängig von ihrem Namen und ihrem biografischen Hintergrund.

Viel zu oft, ist Michela Seggiani überzeugt, würden sich Kuratoren am Namen eines Künstlers und an dessen Biografie orientieren. In seinen Abschlüssen, Auszeichnungen und bereits realisierten Ausstellungen anstatt an seinem Werk. «Je länger ich in diesem Bereich arbeite, umso öfter erhalte ich mich dabei, dass es mir genau gleich



«Fertige Antworten können wir nicht liefern.» Michela Seggiani, Mitinitiatorin der Ausstellung «Werte» im Unternehmen Mitte. Foto: Sibylle Meyrat

geht», gibt sie freimütig zu. Wenn sie als Besucherin in Kunstausstellungen geht, ärgert sie sich oft über die Art der Präsentation. Kunst- und Kulturschaaffenden aus ihrem Bekannten- und Freundeskreis sei es ähnlich ergangen. «Anstatt nur zu schimpfen, wollten wir es besser machen», nennt sie die Hauptmotivation für die Gründung von gross-artig.ch. Inzwischen habe sich der Verein zu einem Künstlerkollektiv entwickelt, wobei der Begriff Kunst sehr weit gefasst ist: Manche Mitglieder sind in der bildenden Kunst, andere literarisch oder kuratorisch tätig, wieder andere setzen sich vor allem theoretisch mit Kunst auseinander. «Wir sind einfach alle kreativ», bringt Vereinspräsidentin Michela Seggiani die unterschiedlichen Aktivitäten der Mitglieder auf den Punkt. Die Sitzungen, die der

Verein in den Anfangszeiten durchführte, wurden bald abgelöst durch eine lockere Runde jeweils am ersten Montag im Monat im Unternehmen Mitte – in diesem Rahmen sei die Zusammenarbeit viel produktiver geworden. Auch die Diskussion um Werte in der Kunst kam in dieser Runde auf.

«Fertige Antworten können wir nicht liefern», stellt Michela Seggiani klar. Wenn die Ausstellung zu eigenen Reflexionen anrege, sei schon viel erreicht. Schliesslich gebe es auf die Frage nach den Werten in der Kunst nur fragmentarische und persönliche Antworten, die jede und jeder für sich selbst entdecken müsse.

Wann Kunst in ihrem eigenen Leben wichtig wurde? Michela Seggiani, die ansonsten sprudelnd erzählt, überlegt lange. Einfacher fällt ihr die Ant-

wort auf die Frage, welche Rolle ihre eigene künstlerische Tätigkeit für sie spielt. «Ich habe so viele Ideen in mir, die müssen irgendwie raus.» Während ihrer kaufmännischen Ausbildung bedeutete ihr das Malen vor allem ein Ausgleich zum eher trockenen Büroalltag. Irgendwann reichte ihr das nicht mehr. Sie holte die Matura nach und begann mit dem Studium der Germanistik, Kunstgeschichte und Gender Studies. Obwohl die Matura für Berufstätige ein «Riesenkampf» gewesen sei, möchte sie die Berufsjahre in einer Buchhandlung und im Bucheinkauf einer grossen Warenhauskette nicht missen. Sie kämen ihr heute bei ihren vielseitigen Aktivitäten zugute. Neben dem Studium arbeitet sie als Koordinatorin des Vereins Frauenstadtrundgang, bietet private Führungen durch Ausstellungen an und berät Banken bei der Anschaffung von Kunstwerken. Schliesslich ist sie Mitorganisatorin der «Portes Ouvertes», dreier Tage der offenen Künstlerateliers in der Region Basel.

Um sich bei so vielen Aktivitäten nicht zu verzetteln, sind für Michela Seggiani vor allem zwei Dinge unverzichtbar: durchdachte Planung und eine gute Beziehung. Sie plant ihre Aktivitäten übers ganze Jahr, regelmässig hält sie sich Zeiträume frei, in denen sie sich hauptsächlich auf eine Tätigkeit konzentriert und die anderen ruhen lässt. Und ihre Freundin unterstütze sie in allem, was sie tue. Auch diese studiert Kunstgeschichte, viele Projekte realisieren die beiden gemeinsam. Gegenseitige Rücksichtnahme auf die Aktivitäten der Partnerin seien selbstverständlich. «Wenn ich an einer Seminararbeit schreibe, macht meine Freundin den Haushalt. Und umgekehrt. Ohne diese Unterstützung könnte ich nie so viele verschiedene Dinge tun.»

«Werte I» mit Werken von Carlo Magno, Marco Pittori, Michela Seggiani, Imas Valentin. Unternehmen Mitte, Gerbergasse 30, Basel. Öffnungszeiten Do–So 16–19 Uhr. Bis 1. Juli. www.gross-artig.ch.

Wir und der Islam – Bedrohung und Begegnung

RZ014474

mit **Dr. Heinz Gstrein**,
Orientalist, Theologe und langjähriger
Nahostkorrespondent (NZZ, Radio DRS)

- Was ist der Islam? (kleine Islamkunde)
- Ist der Islam eine friedliche Religion oder eine politische Ideologie?
- Sollen Kopftuch und Minarett verboten werden?

Montag, 25. Juni 2007, 19.30 Uhr,
im Bürgersaal des Gemeindehauses,
Wettsteinstrasse 1, 4125 Riehen.



Ein Anlass der

Sonntag, 24. Juni 2007

Festlicher Empfang



Turnverein Riehen
Turnerinnen Riehen

Nach ihrer Rückkehr vom eidgenössischen Turnfest in Frauenfeld heissen wir die Sportlerinnen und Sportler in Riehen herzlich Willkommen. Um ihre Leistungen gebührend zu feiern, laden wir alle ein, den Rückkehrenden einen ehrenvollen Empfang zu bieten.

- 18.45 Uhr - Tramstation ‚Bettingerstrasse‘
- Festumzug durch die Baselstrasse und Schmiedgasse zum Gemeindehaus in Begleitung des Musikvereins Riehen
- Offizieller Empfang durch Gemeindepräsident Willi Fischer
- Darbietungen der Regio Alphorngruppe und der Trachtengruppe Riehen-Bettingen
- Apéro

Umrahmt wird der Anlass durch Delegationen diverser Riehener Vereine: Bürgerkorporation, Gemischter Chor Liederkränz, Handharmonikaveroin Eintracht, Schützengesellschaft, Regio Alphorngruppe, Samariter-Verein, Ski- und Sportclub, Trachtengruppe, etc.

VVR
Verkehrsverein Riehen

RZ014491

EVP INFORMIERT



Wer soll nach Bern?

Ständeratspodium mit
Anita Fetz und Andreas C. Albrecht

Die Nationalratskandidat/innen der EVP Basel-Stadt
Annemarie Pfeifer und Heinrich Ueberwasser
fühlen den Ständeratskandidat/innen auf den Zahn.

Programm:
19.30 Begrüssungsapéro
20.00 Podium
Moderation: Willi Fischer, Gemeindepräsident

**Dienstag,
26. Juni, 19.30 Uhr**
Bürgersaal
Gemeindehaus Riehen



RZ014453

EDVARD MUNCH

18.3. –
15.7.2007

FONDATION BEYELER

Täglich 10–18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr, www.beyeler.com

RZ012926

Atelier
4./5. Juli u. 26./27. Juli
9.30–12.30 Uhr



RZ014418

täglich ausser Dienstag
11–17 Uhr

Wir bauen eine Gluggerbahn

Zum Bau einer eigenen fantasievollen Gluggerbahn bringst Du eine Schuhschachtel und eine stabile Kartonröhre (Durchmesser 7 cm oder mehr) mit. Leitung: Sibylla Hochreuter

Zweiteiliges Angebot für Kinder ab 9 Jahren und Erwachsene. Fr. 18.–. Anmeldung bis 3 Tage vor Durchführung: 061 641 28 29

GEMEINDEVERWALTUNG RIEHEN

Gemeindeverwaltung | Gemeinde Riehen

Kulturbüro Riehen

STIMMEN in Riehen

Freitag, 6. Juli, 20 Uhr
Music Maker – India Arie
Blues und Acoustic Soul

Samstag, 7. Juli, 20 Uhr
Sophie Hunger – Young Gods
Laurence Revey
Swiss Night

Sonntag, 8. Juli, 19 Uhr
Lucia Pulido – Eugenia Leon
Latinmusik aus Kolumbien und Mexiko

Reitplatz Wenkenpark Riehen
Info/Tickets:
Infothek Riehen, 061 641 40 70

WOHNUNGS- MARKT

In neu renoviertem Haus in Riehen vermieten wir per 1. Juli 2007 **3-Zimmer-Dachwohnung im 2. OG** mit integrierter **Mansarde**, moderner Küche, Bad/WC, Parkettböden und Dachschragen, ohne Balkon und Lift. Mietzins Fr. 1470.– inkl. NK
Weitere Auskünfte erhalten Sie gerne unter 061 278 91 48 oder www.deck.ch

Zu vermieten per 1. Aug. oder später an der Kilchgrundstrasse 28, Riehen **4-Zi-Wohnung** 90 m², 1. OG, Südbalkon (11 m²), Bad, sep. WC, Wohnküche, GWM. Miete Fr. 1660.– + a cto. NK Fr. 150.– Tel. 061 641 50 07

Kirchzettel vom 24. 6. bis 30. 6. 2007

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen
Kollekte zu Gunsten: Christlich jüdische Projekte

- Dorfkirche**
So 10.00 Rebensonntag mit Jodlmesse im Schlipf, Heissensteinweg Mitwirkung: Gesangsverein Tüllingen 1837 e.V. unter der Leitung von Birte Niemann Predigt und Abendmahl: Pfr. P. Jungi, Text: Jes. 55, 1–3 Bei schlechtem Wetter in der Dorfkirche, Auskunft gibt Telefon 1600 ab 8 Uhr Kindergottesdienst: Kinder und ihre Eltern treffen sich zu eigenem Programm im Meierhof Kinderhütte nach Absprache
Mi 18.00 Juni-Abendbummel, Besammlung beim Schwimmbad Riehen 19.00 ökum. Gottesdienst in der Kirche Obertüllingen, anschliessend Imbiss im Restaurant Maieri
Do 16.00 Kinderclub für 8–11-Jährige im Falkenhorst

- Kirchli Bettingen**
So 9.30 Gottesdienst unter freiem Himmel auf dem Schulhausplatz, Predigt: Pfr. S. Fischer, Text: Lukas. 1, 57–80 Mitwirkung: Posaunenchor CVJM Riehen, bei schlechtem Wetter im Kirchli
10.30 Buure-Brunch für alle auf dem Lindenplatz, Festprogramm
Di 12.00 Mittagstisch im Café Wendelin 20.00 Westliche Kulturgeschichte, Gesprächskreis «Menschenrechte und Religionsfreiheit», Pfr. S. Fischer
Mi 9.00 Frauenbibelgruppe mit Kinderhütte

- Kornfeldkirche**
So 10.00 Predigt: E. Miescher, Dr. theol. Text: Jer. 31, 17
Do 9.00 Bibelkreis im Unterrichtszimmer 12.00 Mittagsclub für Senioren im Saal 20.15 Kirchenchor im Unterrichtszimmer

- Andreashaus**
Fr 17–23 50 Jahre Andreashaus Geburtstagsfest, wir stossen an Vorbeischaun, kurz bleiben oder verweilen
So 10.00 Der Gottesdienst ist in der Kornfeldkirche
Mi 14.30 Senioren-Kaffkränzli
Do 8.45 Andreaschor 10.00 Bio-Stand 13.00 Kleiderbörse 14.00 Frauenverein Albert Schweitzer 14.30 Käffeli im Foyer 15.00 Singen mit Lisbeth Reinhard 18.00 Nachtessen 19.15 Abendlob 20.00 Jugendtreff Jugendchor AlliCante

- Diakonissenhaus**
So 20.00 Abendmahlsgottesdienst
Freie Evangelische Gemeinde Erlensträsschen 47
So 9.45 Gottesdienst VIA-Mission 9.45 Kids-Treff 19.00 Lobpreisgottesdienst
Mo 19.30 Monatsgebet
Do 15.00 Bibelstunde 20.00 Missionsgebet

- St. Chrischona**
So 10.00 Ordinationsgottesdienst, Predigt: René Winkler, Leiter Chrischona-Gemeinden Schweiz
Mi 19.00 «Juni-Abend» im Gemeindegarten «Gottes Wort und Spiel – ein Abend für Leib und Seele»

- Regio-Gemeinde, Freie evang. Kirche Lörracherstrasse 50**
So 10.00 Gottesdienst mit Kinderprogramm Predigt: Wolfram Nilles

Bettingen, im Juni 2007

WIR DANKEN HERZLICH

für die grosse Anteilnahme und die vielen Zeichen der Verbundenheit, die wir beim Abschied von unserem lieben

Kurt Fischer-Winkelmann

erfahren durften.

Die vielen Beileidskarten und persönlichen Briefe des Mitgefühls trösteten uns sehr.

Herzlich verdanken wir die zahlreichen Spenden an die Spitex.

Besonders danken wir
– den Pflegenden der Geriatrieabteilung des Spitals Riehen für die äusserst liebevolle Betreuung,

– den behandelnden Ärzten,

– unserem Hausarzt Dr. med. Th. Geigy sowie Dr. med. C. Frei für die kompetente medizinische und menschliche Begleitung,

– Pfarrer A. Kläiber für die einfühlsame Abschiedspredigt,

– dem Gemeindepräsidenten W. Bertschmann für die politische Würdigung,

– allen Freunden und Nachbarn, die den Verstorbenen im Leben und während der Krankheit begleitet haben.

Die Trauerfamilien

RZ014465



Räbesunntig z'Rieche

im Schlipf
24. Juni 2007
10 - 18 Uhr

10.00 Uhr: **Gottesdienst mit Herrn Pfarrer Paul Jungi und dem Gesangsverein Tüllingen 1837 e.V. unter der Leitung von Birte Niemann** bei schönem Wetter im Schlipf, Heissensteinweg bei schlechtem Wetter in der Dorfkirche (Auskunft Tel. 079 770 10 68 oder 0800 800 404)

Von 9.00 – 15.00 Uhr Busverbindung, Ecke Lörracherstrasse-Weilstrasse in den Schlipf

Verschiedene Beizli mit eigenen Spezialitäten!

s'Räbhüsl (auch Samstag, 23.6. ab 16.00 Uhr)
Gemeinde Riehen, der Rebmeister und sein Team
Schwyzer-Örgeli Trio Neuhof

Gluscht Oase am Dych (auch Samstag, 23.6. ab 16.00 Uhr)
Daniel und Colette Stucki-Zmoos

Wyguet Rinklin
Urs Rinklin und Gesangssektion TVR
Jugendmusik des Musikkorps Birsfelden

Geniessen und degustieren bei Wein und Musik

Veranstalter: Gemeinde Riehen zusammen mit den privaten Weinproduzenten

Patronat: Weinproduzentenverband Baselland

RZ014396

PHILIPPE GASSER • ANTIQUITÄTEN Zahle bar für

Silberobjekte, Bilder, Uhren, Bronzen, Porzellanfiguren, Glasobjekte, Spiegel, Möbel, Spielzeug, Briener-Bären, Miniaturen, Schmuck, Brillanten, Altgold, Zahngold, Münzen, Medaillen, Asiatika, Orientteppiche. Fachgerechte Haushaltsauflösungen und Liquidationen mit kompletter Entsorgung.

Telefon 061 272 24 24
E-Mail: gasser.philippe@bluewin.ch

RZ003_627768

SPITEX

Für Pflege,
Betreuung und Haushalt
(Tag und Nacht auch Sa/So)
krankenkassenanerkant und fixe Preise.
Hausbetreuungsdienst
für Stadt und Land AG
Telefon 061 693 19 80 oder
061 922 05 00
www.homecare.ch

RZ005_96568



Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte

VRD-Flohmarkt

am Samstag,
23. Juni, 9–15 Uhr

auf dem
Gemeindehaus-
Vorplatz

RZ014490

www.riehener-zeitung.ch

RIEHENER ZEITUNG

AUSSTELLUNGEN

FOUNDATION BEYELER BASELSTRASSE 101

Edvard Munch – Im Zeichen der Moderne Bis 22. Juli 2007. Mark Rothko und Barnett Newman «The Sublime ist now» Bis 5. August 2007. Dauerausstellung: Sammlung Beyeler, Werke der klassischen Moderne.

Familienführung Führung Munch für Kinder von 6 bis 10 Jahren in Begleitung am Sonntag, 24. Juni, 10–12 Uhr.

Kunst am Mittag Führung zu Edvard Munch «Die Insel», 1900/01 am Mittwoch, 27. Juni, 12.30–13 Uhr.

Art and dinner for two Exklusive Abendführung mit anschliessendem 4-Gang-Dinner um 19.30 Uhr im Restaurant Berower Park am Freitag, 29. Juni, 18.30–22.30 Uhr.

Für Sonderveranstaltungen Anmeldung erforderlich: Tel. 061 645 97 20 oder E-Mail: fuehrungen@beyeler.com.

Geöffnet: Täglich 10–18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 21.–, Jugendliche von 11 bis 19 Jahren Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre und Art-Club-Mitglieder frei. Familienpass: Fr. 42.–. Inhaber des Oberrheinischen Museumspasses: Fr. 5.–. Vergünstigter Eintritt (Fr. 12.–): montags 10–18 Uhr und mittwochs 17–20 Uhr.

DORFZENTRUM DIVERSE ORTE

«Outdoor 07» Gemeinsame Skulpturausstellung der Galerien Lilian Andrée, Henze/Ketterer/Trieboald sowie Mazzara & Mollwo. Bis 22. September.
Öffnungszeiten: Di–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–16 Uhr.

SPIELZEUGMUSEUM DORF- UND REBBAMUSEUM BASELSTRASSE 34

Dauerausstellung: Dorfgeschichte, Wein- und Rebbau, historisches Spielzeug.
Sonderausstellung: Glugger, Klicker, Mur-

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

SAMSTAG, 23.6.

MARKT

VRD-Flohmarkt

Flohmarkt der Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte. Platz vor dem Gemeindehaus, 9–15 Uhr.

SONNTAG, 24.6.

VEREINE

Empfang TV Riehen

Festlicher Empfang des TV Riehen bei dessen Rückkehr vom Eidgenössischen Turnfest in Frauenfeld. Tramhaltestelle Bettingerstrasse, 18.45 Uhr.

SONNTAG, 24.6.

REBBAU

«Räbesunntig z'Rieche»

Räbesunntig im Schlipf mit zahlreichen Attraktionen und Festbeizli, 10–18 Uhr. Gottesdienst mit Pfarrer Paul Jungi und dem Gesangsverein Tüllingen um 10 Uhr am Heissensteinweg, bei schlechtem Wetter in der Dorfkirche Riehen (Auskunft Telefon 079 770 10 68 und 0800 800 404).

SONNTAG, 24.6.

FEIER

Sommerfest Bettinger Kirchli

Gottesdienst unter freiem Himmel auf dem Schulhausplatz (bei schlechtem Wetter im Kirchli), umrahmt vom Posaunenchor des CVJM Riehen um 9.30 Uhr. Ab 10.30 Uhr Buurebrunch für alle (Erwachsene Fr. 10.–/Kinder Fr. 5.–) und Sommerfest.
Reinerlös zugunsten Pfarrstelle Bettingen.

MONTAG, 25.6.

PODIUM

«Wir und der Islam»

Vortrag von Dr. Heinz Gstrein, Orientalist, Theologe und ehemaliger Nahostkorrespondent von NZZ und Schweizer Radio DRS, zum Thema «Wir und der Islam – Bedrohung und Begegnung», im Bürgersaal des Gemeindehauses, 19.30 Uhr. Veranstalterin: CVP.

DIENSTAG, 26.6.

PODIUM

«Wer soll nach Bern?»

Annemarie Pfeifer und Heinrich Ueberwasser, die beide für den Nationalrat kandidieren, fühlen im Bürgersaal des Gemeindehauses den Ständeratskandidierenden Anita Fetz und Andreas C. Albrecht auf den Zahn. Moderation: Willi Fischer, Gemeindepräsident. Apéro um 19.30 Uhr, Podium um 20 Uhr. Veranstalterin: EVP.

Das Belchensystem

rz. Im Rahmen der Ausstellung «Mythische Orte am Oberrhein» im Museum am Burghof in Lörrach hält Rolf d'aujourd'hui, ehemaliger Kantonsarchäologe des Kantons Basel-Stadt, einen Vortrag zum Thema «Das Belchensystem – Fakten wider den Zufall». Astronomische und archäogeometrische Zusammenhänge lassen Rückschlüsse auf die Bedeutung und Zeitstellung des sogenannten «Belchensystems» zu. Der Vortrag findet am Mittwoch, 27. Juni, 20 Uhr, im Museum am Burghof statt.

meln Bis 27. August.

Öffnungszeiten: Mo, Mi–So 11–17 Uhr.

GALERIE MAZZARA & MOLLWO GARTENGASSE 10

Helene B. Grossmann – Bilder, Thomas Schütz – Skulpturen Bis 8. Juli.
Geöffnet: Di–Fr 14–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr.

HENZE/KETTERER/TRIEBOALD WETTSTEINSTRASSE 4

Jubiläumsausstellung mit Werken des Expressionismus bis zur zeitgenössischen Kunst Bis 1. September.
Geöffnet: Di–Fr 14–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr.

GALERIE LILIAN ANDRÉE GARTENGASSE 12

M. Dréa – Malerei und Zeichnung Bis 8. Juli.
Öffnungszeiten: Di–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–16 Uhr.

GALERIE MONFREGOLA BASELSTRASSE 59

Sonja Blumer – Keramik und Webbilder, Christine Zacher – Aquarell und Keramik, Romolo Esposito – Bilder Bis 23. Juni.
Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18.30 Uhr, Sa 10–17 Uhr.

ALTE POST

BASELSTRASSE 59

Bilder von Clare Hooper Herberich Bis 24. Juni.
Öffnungszeiten: Do/Fr 16–19.30 Uhr, Sa/So 11–13 Uhr, 14–19.30 Uhr.

GALERIE UND VINOTHEK WINTELER RÖSSLIGASSE 32

Collagen von Alberto Biondi, Weine aus der Toskana Bis 30. Juni.
Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18.30 Uhr, Sa 14–17 Uhr.

6. Lörracher Naturheiltage

rz. Von heute Freitag bis am kommenden Samstag finden in Lörrach die 6. Naturheiltage statt. Folgende Vorträge stehen jeweils im Pestalozzi-Hof in Lörrach-Stetten auf dem Programm:

- 22. Juni, 10 Uhr: Fachtagung Baubiologie
- 23. Juni, 10 Uhr: Informationstage Baubiologie
- 24. Juni, 10 Uhr: Informationstage Baubiologie
- 25. Juni, 19.30 Uhr: Ganzheitliche Zahnheilkunde (Dr. med. dent. Werner Klöpel)
- 26. Juni, 19.30 Uhr: Einführung in die Regenaplexe (Leoni Burkhard, Heilpraktikerin)
- 27. Juni, 19.30 Uhr: Fit in die Kiste – die Basismethode – Gesund alt werden ist eigentlich ganz einfach (Burkhard Sieper und Michael Eisenmann, Ganzheitsapotheker)
- 28. Juni, 19.30 Uhr: Behandlung von Allergien und Ekzemen mit homöopathischen Mitteln (Udo Wahner)
- 29. Juni, 19.30 Uhr: Zeckenbiss und Borreliose – Behandlungsmöglichkeiten im Bereich der Naturheilverfahren (Günter Weigel, Heilpraktiker)
- 30. Juni, 16 Uhr: Kolloidales Silber – eine neue Volksmedizin (Uwe Reinel, Autor und Heilpraktiker)

Anmeldung und Information bei Pestalozzi-Apotheke, Weidweg 2, 79540 Lörrach-Stetten, Tel. 0049 7621 91 98 90, info@bio-apo.de, www.bio-apo.de. Die Teilnahmegebühr beträgt fünf Euro.

iaab-Ateliers 2008

rz. Die Anmeldefrist für das internationale Austausch- und Atelierprogramm der Region Basel (iaab) für das Jahr 2008 läuft. Kunstschaffende aus den Regionen Basel und Südbaden können sich bis am 13. Juli für einen mehrmonatigen Werkaufenthalt im Ausland bewerben. Zur Auswahl stehen zwölf Destinationen und ein freies Reise-Stipendium. Teilnahmeberechtigt sind Kunstschaffende der bildenden Kunst, die ihren Wohnsitz oder Arbeitsort in der Region Basel–Waldshut–Freiburg–Lörrach haben oder seit mindestens zwei Jahren zum regionalen Künstlerkreis gehören und/oder regelmässig an Basler Ausstellungen teilnehmen, unabhängig von Alter oder Nationalität. Das Reise-Stipendium steht auch Kunstvermittlern offen.

Die Bewerbungsunterlagen sind erhältlich im Internet unter www.iaab.ch oder bei der Christoph-Merian-Stiftung an der St. Alban-Vorstadt 5 in Basel.

KULTUR Rock in Riehen – eine Serie über Rockmusik mit Riehener Wurzeln (4. und letzter Teil)

Geschenk der Offenheit



«Monkey On Board»: Noah Ritzmann, Tiziano Volante, Nicolas Gebhart und Micha Pfahler. (v.l.) Foto: Martina Stadelmann

Die Rock-Generation «Hill-Chill» steht heute in den mittleren Zwanzigern. Doch wer sind die jüngeren Musiker in Riehen, welche Idee von Rock und Pop schwebt ihnen vor?

Vier junge Männer im Alter von 17 und 16 absolvieren derzeit am Gymnasium Bäumlhof die dritte Klasse. Zusammen bilden sie die Band «Monkey On Board».

URS GREYER

Der 17-jährige Micha Pfahler ist als letzter zur Rock-Gruppe «Monkey On Board» gestossen. Das war vor dreieinhalb Jahren in der Mitte der 3. OS, Micha war gerade 13. Heute absolvieren die vier die dritte Klasse des Gymnasiums Bäumlhof. «Monkey On Board» bestehen also seit bald vier Jahren. Michas Vater ist Pfarrer in der Gellert-Gemeinde, auch die Mutter arbeitet in der Gemeinde mit. Klein-Micha hätte bereits als Zweijähriger aus einer Kartonschachtel sein Schlagzeug gebastelt und darauf getrommelt. Beim Schlagzeug-Spielen ist er geblieben – nach einem zweijährigen Intermezzo am Piano, zwischen sieben und neun Jahren. Nach dem Vater als Schlagzeuglehrer wechselte er zum Riehener Beat Forster, der unter vielen anderen Wanda Grütter massgebliche Impulse vermittelt hat (RZ vom 8. Juni).

Drummer Micha spielte schon bei Matur-Abschlussprojekten mit. Der Lockenkopf passt zu gut in das von «Bäumlhof»-Musiklehrer Martin Metzger skizzierte Bild von den «religiös angehauchten Jugendlichen», die heute bei der Gründung neuer Bands überproportional vertreten seien (RZ vom 15. Juni). Tatsächlich spielt Micha Pfahler, der musikalisch aktivste «Monkey», in einer «christlichen» Band mit, die auf den Namen «Recover» hört. «Recover» tritt in Gottesdiensten auf. Trotzdem hat Micha nicht die Kumpels von «Recover» zum Gesprächstermin mitgebracht. Das Spannende im Fall der Jungrocker von «Monkey On Board» ergibt sich gerade aus der Tatsache, dass sich die Hälfte der Band zu einem christlichen Lebenshintergrund bekennt und die andere Hälfte nicht. «Für uns ist das nicht unbedingt ein Widerspruch», sagt einer. Das gemeinsame Musikmachen ist das Entschieden-

dende, betuern die vier. Sie tun das beiläufig und unaufgeregt, was es umso glaubhafter macht. Der Zusammenhalt in der Band sei stark, bekräftigt Sänger und Texter Tiziano Volante: «Wir können während des Spielens Sachen ändern und es ziehen alle wie automatisch mit.»

Eine junge Band, die doch schon ein gehöriges Alter hat – trotz nur vier Auftritten in bald vier «Lebensjahren». Zu mehr Auftritten zu kommen, das sei das derzeitige Hauptziel der Band. Noch binde das Lernen für das Gymnasium zu viele Kräfte. Man ist in den härteren Rockbereichen verwurzelt, aber auf stilistische Offenheit legt das Quartett viel Wert. Genauso wichtig sind die unterschiedlichen Lebenshaltungen der vier, die vielleicht ihre stilistische Offenheit erst voraussetzen scheinen. In einem Schulprojekt hatte die Band zwei Songs nachzuspielen – das Ergebnis belegt die Spannweite, waren dies doch «Enter Sandman» von Metallica und Nirvanas «Heart Shaped Box». Mit weniger gab man sich nicht zufrieden.

Wie Micha Pfahler hat auch der gleichaltrige Nicolas Gebhart einen musikalischen Vater, der in klassischen Orchestern Waldhorn spielt (die Mutter, wie bei jedem der vier Bandmitglieder berufstätig, ist Assistenzärztin im Claraspital). Nicolas' Grossvater komponierte Kompositionen für Chor, Nicolas' Vater und Grossvater haben in Kirchengemeinden auch als Dirigenten gewirkt. Beim Grossvater stand ein von diesem nicht mehr benutztes Cello. Der Enkel probierte es aus, blieb dabei, steckte sogar den Grossvater wieder an. Der junge Mann, der sein Haar mit einem Rossschwanz zusammengebunden hat, spielt in der Lobpreisgruppe der Evangelisch-Methodistischen Kirche am Riehenring. Nicolas ist beim Gespräch der stillste in der Gruppe, er spielt die Bassgitarre – kein grosser Schritt vom Cello weg, ist allen klar.

Der ebenfalls 17-jährige Noah Ritzmann und der ein Jahr jüngere Tiziano Volante sind die beiden Gitarristen bei «Monkey On Board». Noah nimmt Gitarrenstunden, Volante hat sich zunächst vieles selbst beigebracht – mit Noahs Hilfe. Seit zwei Jahren nimmt auch er Gitarrenunterricht. Tizianos Grosseltern kamen von Sizilien nach Basel, der Enkel kann aber kaum ein Wort Italienisch – man habe in der Familie nicht Italienisch gesprochen. Tiziano und Noah kennen sich seit dem Kindergarten in Bettingen. Beide haben mit dem Schlagzeug begonnen und sind lange dabeigeblichen. Bis Tizianos Vater auf den 40. Geburtstag ei-

nen Bass zum Geschenk erhielt. Den borgten sich die Jungs aus. Mit dem Zug von Cellist Nicolas war erst mal Jammen angesagt. Bandraum war – und ist es heute noch – der Keller in Tizianos Elternhaus. Als Tiziano sich dann eine Gitarre gekauft hatte, wurde langsam ans Gründen einer Band gedacht. Das Quartett befand sich schliesslich in einer Musik-OS, man habe wertvolle Impulse vom Musiklehrer bezogen.

Der Bandname «Monkey On Board» beziehe sich auf den bekannten Autokleber «Baby On Board». Nur dass hier eben nicht «Babys» «an Bord» wären, sondern – Affen. Noah Ritzmann erzählt, wie die Bengels in der zweiten OS-Klasse zwar noch kaum ein Wort Englisch gekonnt hätten, mit Blick auf einen künftigen Bandnamen aber kurzerhand das Lexikon aufgeschlagen hätten und auf das Wort «monkey» gestossen wären. Tiziano fügt entwandend hinzu: «Alle haben was Affiges an sich.» Wobei «Affe» alles und nichts bedeuten könne. So offen wie die Musik dieses Quartetts.

Micha Pfahler hat sein Schlagzeug mitten im Schlafzimmer, das grosse Elternhaus steht allein, es gebe keine Probleme wegen des Lärms. «Ich könnte nicht auf dem Land aufwachsen», sagt Micha und scheint sich auch gleich über seinen Satz zu wundern. Riehen sei zwar «noch ein Dorf, von den Einwohnern aber eine Stadt», fügt er hinzu. Alle vier leben gern hier, zögen die relative Ruhe hier dem «Stress» und der «Aggressivität» in der Stadt vor. Beängstigend real für alle vier ist die Erfahrung, am Abendausgang in Basel angepöbel und bedroht zu werden.

Wen wundert, dass das Quartett mit seiner Musik «etwas verändern» möchte, Sänger Tiziano, wie es scheint, am dringendsten. Er ist es am ehesten, der in Zukunft das Musikmachen zu seinem Beruf machen möchte. «Musik ist mein Leben», meint er. «Ich mache den ganzen Tag Musik.» «Am tollsten» aber sei es «mit dieser Band». Jetzt müssten erst einmal mehr Konzertauftritte her. In Jugendzentren, vielleicht an der Eulerstrasse 9. Von einer Gage hat man ein erstes Gesangsmikrofon gekauft, das aber erst an den Bassverstärker angeschlossen werden könne. Zusätzliches Equipment bezieht man bei Bedarf leihweise über die kirchlichen Kanäle der Bandmitglieder. Sie wissen, sie stehen immer noch erst am Anfang. All die wichtigen Kontakte müssen geknüpft werden. Und es gilt, bald einmal eine Demo-CD aufzunehmen. Die Zukunft für «Monkey On Board»? «Hoffentlich lang und gut.»

IN KÜRZE

Heidi Langenegger hielt Ehre hoch

rz. Heidi Langenegger hat die Stadtdorler Basel-Riehen am 27. Nordwestschweizerischen Jodlerfest vom 8. bis 10. Juni in Frick herausgerissen und für zwei Ehrenmeldungen gesorgt. Die Dirigentin der Stadt-Jodler Riehen-Basel erhielt sowohl als Einzeljodlerin als

auch im Duett zusammen mit Marianne Smug, Dirigentin in Allschwil, sehr gute Noten.

Die Stadt-Jodler selber mussten Forfait geben. Willi Lanz hatte sich von einem Spitalaufenthalt wegen eines Halsleidens noch nicht genügend erholt. Ohne den Routinier, der die zweite Jodlerstimme singt, wollte der Chor nicht auftreten. Es hätte zu viel Subs-

tanz gefehlt, ein Ersatzjodler stand für diesen Part nicht bereit.

Um die Personaldecke zu verstärken, sucht der in Riehen beheimatete Verein nach wie vor Sänger in allen Stimmlagen. Interessierte können sich bei Jakob Gerber (Telefon 079 822 94 55) oder bei Präsident Walter Lyrer (Telefonnummer 061 312 87 84) melden. Jodelkenntnisse werden nicht vorausgesetzt.



Grosser Rat des Kantons Basel-Stadt

Einladung

zum Besuch der öffentlichen Sitzungen des Grossen Rates im Rathaus, Marktplatz, am

Mittwoch, 27. Juni 2007, 09.00 Uhr und 15.00 Uhr
Donnerstag, 28. Juni 2007, 09.00 Uhr, 15.00 Uhr sowie ev. 20.00 Uhr

Auszug aus der Tagesordnung (Details unter www.grosserrat.bs.ch)

- Staatsrechnung 2006. Genehmigung
- Totalrevision Pensionskassengesetz (Behandlung: 28.06., ab 09.00 Uhr)
- Wahl des neuen Regierungspräsidiums. Verfahrensfrage
- Sitzverteilung Grosser Rat auf die Wahlkreise 2009-2013

- Bebauungsplan Areal Sevogelpark
- Parlamentarische Vorstösse

Die Präsidentin des Grossen Rates
Dr. Brigitta Gerber

Nächste Sitzungen:
12./19. Sept.; 17./18. Okt. 2007

RZ014486

Leitender Arzt (Claraspital) mit junger Familie (zwei Kinder 4/1 J.) sucht in Riehen **Haus mit Garten** zum Kauf oder **Baugrundstück**
Tel. 061 641 16 20
RZ014478

In Riehen am **Steingrubenweg** vermieten wir per 1. Juli 2007 **2-Zimmer-Dachwohnung** ca. 57 m² im 2. OG mit mod. Küche, Bad/WC.
MZ Fr. 1020.- inkl. NK
Auskünfte gerne u. 061 278 91 48 od. www.deck.ch

Sofort zu vermieten an der Käppelgasse in Riehen **3-Zi-Wohnung** 3. Stock, Wohnfläche 68 m², Balkon, Lift, Wohnzimmer Parkett.
Miete exkl. NK Fr. 1185.-
Keine Haustiere
Tel. 061 641 03 30 (während der Bürozeit)
RZ014493

Zu vermieten ab sofort **Familiengarten am Schlipf** 500 m² mit Gartenhaus
Telefon 061 511 99 90
RZ014483

Zu vermieten **Einstellplatz** Fr. 130.- mtl.
Blutrainweg, Riehen
Telefon 061 603 88 50
RZ014492

Zu verkaufen in Bettingen **altes Haus** mit Schopf und Garten renovationsbedürftig
VP Fr. 790 000.-
Natel 079 596 16 21
RZ014379

Per 1. Juli oder nach Vereinbarung in **Riehen**, Wasserstelzenweg 60 **kleine 4-Zi-Wohnung (79 m²)**
2. Stock, Balkon, ohne Lift, mit Keller und Estrich
Fr. 1495.- + Fr. 160.- NK
Telefon 061 270 20 05
Bürozeiten oder j.speiser@weitnauer.ch
RZ014378

An der **Inzlingerstrasse** in Riehen vermieten wir nach Vereinbarung eine

2.5-Zimmerwohnung im DG (65 m²)

Mietzins 1'440.- Fr. inkl. NK

3.5-Zimmerwohnung im 1. OG (80 m²)

Mietzins 1'660.- Fr. inkl. NK

Wohnküche mit GWM und Mikrowelle, Bad/WC, sep. WC, Parkettböden, Balkon, Kellerabteil

Für Besichtigungen und Auskünfte verlangen Sie Frau Sina Valsecchi, Tel. 061 317 67 64

IT Immobilien Treuhand AG
Rennweg 40 Postfach 4020 Basel info@it-immobilien.ch
Tel. 061 317 67 67 Fax 061 317 67 68 www.it-immobilien.ch
RZ127_796017

Zu vermieten, eventuell zu verkaufen an der **Bettingerstrasse** in Riehen grosszügig ausgebaute

5 1/2-Zimmer-Wohnung

Im Parterre mit 138 m² Nutzfläche, Gartenanteil 140 m², Bastelraum, Kellerabteil und Autoeinstellhallenplatz.
Mtl. Miete Fr. 3100.- + NK Fr. 250.-
Tel. 061 641 03 30 (während Bürozeiten)
RZ014348

Erstvermietung in Riehen
3 1/2-Zimmer-Wohnung 107 m²
• in neuem 4-Familienhaus
• Mühlestiegstrasse 7, Riehen
• Bastelraum, Keller, Autoeinstellhalle
• Minergiebauweise, rollstuhlgängig
• Lift zur Einstellhalle, Garten
• Fussdistanz nach Riehen Dorf
• beste Verbindung zum öffentl. Verkehr
• Fr. 2850.- inkl. Nebenkosten
• Auto-Einstellhallenplatz Fr. 140.- extra
• bezugsbereit 1. September 2007

DaHOME
DaHome AG Immobilien treuhand
Chrischonaweg 89 4125 Riehen
Telefon ++41 (0)61 823 01 41
info@dahome.ch www.dahome.ch
RZ014466



Ein Flaggschiff für Schweizer Spitzenleistungen.

Die Alinghi-Champions wissen, welche Herausforderung das kommende Duell bedeutet. Aber sie kennen auch ihre Stärken: Professionalität, Teamwork und bedingungsloses Engagement. Darauf können sie sich ebenso verlassen wie auf die Unterstützung der ganzen Schweiz. Gemeinsam mit allen Fans freuen wir uns auf ein grossartiges Finale und wünschen Alinghi alles Gute bei der Titelverteidigung.

www.ubs.com/sailing

You & Us



Foto: Daniel Forster. © UBS 2007. Alle Rechte vorbehalten.

RZ014484

berger liegenschaften
Riehen
An der Morystrasse an ruhiger und sonniger Lage vermieten wir nach Vereinbarung in 2-Familien-Haus (Baujahr 1965)
6-Zi-Wohnung, 152 m²
im 1. OG kein Lift, Eingangshalle, mod. Küche, grosses Wohn- und Esszimmer, drei Schlafzimmer, Arbeitszimmer, mod. Bad/WC, sep. Dusche, sep. WC, Parkettböden, Terrasse 14 m², Garten zur Mitbenützung, Kellerabteil.
Mietzins Fr. 2700.- + Fr. 240.- NK Auto-Boxe Fr. 140.-
Berger Liegenschaften KG
Telefon 061 690 97 10
info@bergerliegenschaften.ch
www.bergerliegenschaften.ch
RZ003_644508

Riehen Dorf zu vermieten per 1. September oder nach Vereinbarung grosse **4-Zimmer-Wohnung 100 m²** mit Balkon und Gartenanteil
mtl. Fr. 1608.- + NK
Telefon 061 641 03 42
RZ014449

Haushaltgeräte und Service
Miele
und alle Marken
kuhndesign
Missionsstr. 39, 4012 Basel, Tel. 061 327 40 40
www.kuhn-design-ag.ch
RZ014141

IM ALTER NICHT ALLEINE!
Zu vermieten nach Vereinbarung in Riehen an eine **ältere Person (NR)**, **wunderschöne**, ruhige und komplett **neu renovierte**
3-Zimmer-Wohnung mit sehr grosser Terrasse
in frei stehendem 2-Familien-Haus mit Blick in parkähnliche Anlage.
Mietzins Fr. 1450.- + Fr. 250.- NK
Auf Wunsch auch Unterstützung im Haushalt
Anfragen unter Chiffre 2971 an die RZ
RZ014484

1080 m² Kulturland im Schlipf zu verkaufen
Für Preis- und Besichtigungsanfragen kontaktieren Sie bitte Tel. 076 577 66 00
RZ003_647562

Das Beste am Ende der Saison:

die ultimative Rückschau auf die vergangene Fussballsaison. Die spannendsten Spielszenen der Meisterschaft und alle wichtigen Ereignisse rund um den rot-blauen Fussballclub wurden auf 240 Seiten ins rechte Bild gerückt. Ein kurzweiliger Chronikband mit über 300 farbigen Abbildungen von Hans-Jürgen Siegert. Die Texte und Statistiken kommen direkt aus der «Rotblau»-Redaktion. Ein Muss für alle FCB-Fans.

Jetzt im Buchhandel oder im Internet unter www.reinhardt.ch



FC Basel 2006/2007
Die Saison in Bildern
240 Seiten, durchgehend farbig bebildert, Hardcover
CHF 24.80, € 16.90
ISBN 978-3-7245-1441-1



reinhardt

Friedrich Reinhardt Verlag
Missionsstrasse 36
CH-4012 Basel
www.reinhardt.ch

INTERVIEW Der scheidende Leiter des Freizeitzentrums Landauer, Peter Schertenleib, blickt auf seine langjährige Tätigkeit im «Landi» zurück

«Wir sind Ermöglicher, nicht Verhinderer»

Mit dem Abschied von Peter Schertenleib (56) geht Ende Monat im Freizeitzentrum Landauer eine fast zweieinhalb Jahrzehnte währende Ära zu Ende. Im folgenden Gespräch erinnert sich der langjährige Leiter an die Anfänge seiner Tätigkeit und er lässt die Entwicklung des «Landi» im letzten Vierteljahrhundert Revue passieren.

DIETER WÜTHRICH

RZ: Peter Schertenleib, nach 24 Jahren nehmen Sie Ende des Monats definitiv Abschied vom Freizeitzentrum Landauer. Warum erfolgt dieser Abschied gerade jetzt und welche Gefühle empfinden Sie dabei?

Peter Schertenleib: Ich gehe ohne jede Wehmut und mit einem guten Gefühl, zumal ich ja mit Adrian von Feilitzsch einen bestens qualifizierten und bereits gut eingeführten Nachfolger habe. 24 Jahre scheinen mir genug, auch wenn ich nach wie vor jeden Tag gerne zur Arbeit ins Landi fahre. Aber ich meine, eine Institution sollte nicht zu sehr mit einer einzelnen Person identifiziert werden.

Mögen Sie sich erinnern, was Sie seinerzeit bewegt hatte, sich für die Stelle des «Landi»-Leiters zu bewerben?

Ein erstes Mal habe ich mich bereits kurz nach der Eröffnung des «Landi» für diese Stelle interessiert. Allerdings hätte ich das Freizeitzentrum damals gewissermassen im Alleingang führen müssen. Mir schien deshalb die Gefahr zu gross, in diesem Job «verheizt» zu werden. Als die Stelle einige Jahre später erneut ausgeschrieben wurde und ich feststellen konnte, dass sich die Strukturen gefestigt und zusätzliche personelle Ressourcen geschaffen worden waren, habe ich mich dann doch noch beworben. Und bekam die Stelle.

Welche Situation haben Sie damals im Landi angetroffen?

Von Anfang an hat mich die grosse Vielfalt des Angebotes im Landi wie die Unterschiedlichkeit der Benutzerinnen und Benutzer gereizt. Daran hat sich bis heute nichts geändert. Dank dieser Vielfalt wurde es mir nie langweilig und nur wegen ihr konnte ich so lange im Landi bleiben, ohne dass die Gefahr bestand auszubrengen. Bei aller Vielfalt bildete sich allerdings in den Anfängen eine fast geschlossene Gruppe aus Quartierbewohnern, die es anderen Interessierten nicht einfach machte, das vorhandene Angebot ebenfalls zu nutzen. Es bedurfte einiger Anstrengungen und Überzeugungsarbeit, bis wir diese Ghettosituation aufbrechen und das Landi wirklich für die ganze Riehener Bevölkerung öffnen konnten.

Wie haben Sie das geschafft?

Indem wir immer mehr Kurse und Programme anboten, die auch Leute ausserhalb des Niederholzquartiers anzusprechen vermochten. Wie andernorts auch besteht im Landi allerdings immer die Gefahr, dass die personemässige stärkste Gruppe die



Peter Schertenleib in einer für ihn eher ungewohnten Rolle als Redner beim offiziellen Jubiläumsanlass zum 30-jährigen Bestehen des Freizeitzentrums Landauer.
Foto: Dieter Wüthrich

anderen Benutzerinnen und Benutzer verdrängt. Letztlich muss die Mischung stimmen.

Und, stimmt sie derzeit im Landauer? Ich denke schon, im Moment haben wir etwa 25 Prozent Jugendliche, 25 Prozent Erwachsene und rund 50 Prozent Kinder, die mehr oder weniger regelmässig ins Landi kommen. Tendenziell bilden derzeit Mütter mit kleinen Kindern die stärkste Gruppe, weshalb für mein Empfinden der Jugendbereich in nächster Zeit durchaus wieder etwas stärker gefördert werden darf.

Die Veränderung, so haben Sie kürzlich beim offiziellen Jubiläumsabend zum 30-jährigen Bestehen des Freizeitzentrums Landauer gesagt, sei stets eine der wichtigsten Konstanten im Landi gewesen. Was waren denn aus Ihrer Sicht die wichtigsten und einschneidendsten Veränderungen?

Die ganz grossen Veränderungen gab es nicht. Ich meinte damit mehr die notwendige Bereitschaft, sich stets wieder auf Neues einzulassen und offen zu sein für das, was einem insbesondere die Jugendlichen entgegenbringen. Wir vom Landiteam sind ja als Ermöglicher und nicht als Verhinderer angestellt worden. Und deshalb haben wir darauf geachtet, dass sich neue Ideen wenn immer möglich realisieren liessen – manchmal auch gegen lokalpolitischen Widerstand, wie etwa beim letztlich leider gescheiterten Versuch, im Bereich Hinter der Mühle ein Volleyballfeld zu installieren.

Mehr als einmal in all diesen Jahren musste ich feststellen, dass die Jugendlichen mit dem von der Politik vorgegebenen Entscheidungsrythmus wenig anzufangen vermögen. Sie wollen ihre Ideen möglichst sofort umgesetzt sehen und nicht erst, wenn sie bereits dem entsprechenden Alter entwachsen sind. Immerhin hatten wir im Landauer das Glück, dass man uns seitens der Gemeindebehörden meist einen recht grossen Spielraum zugestand. Mir lag immer viel daran, mich nicht in die Riehener Lokalpolitik einzumischen.

Deshalb war für mich wichtig, nicht in Riechen zu wohnen, um so die notwendige Distanz und politische Neutralität zu bewahren.

Als Sie vor 24 Jahren die Leitung des Landi übernahmen, war der Altersunterschied zwischen Ihnen und den Jugendlichen noch sehr viel geringer. Wie gingen Sie mit diesem immergrösser werdenden Unterschied um?

Die Frage ist mir schon oft gestellt worden. Ich denke, dass ich nach wie vor einen sehr guten Draht zu den Jugendlichen habe. Ich kann auch nach wie vor einige Stunden ihre Musik hören, selbst wenn sie nicht mein Stil ist. Bisweilen höre ich von den Jugendlichen: «Wir haben das Heu zwar nicht immer auf der gleichen Bühne, aber du machst deine Sache gut.» Mit diesem Feedback kann ich gut leben. Vielleicht bleibt man im Kopf auch eher jung, wenn man dauernd mit Jugendlichen zu tun hat.

Gab es in diesen zweieinhalb Jahrzehnten Momente, in denen Sie sich überlegt haben, den Landi zu verlassen?

Eigentliche K.O.-Schläge, die mich den Bettel hätten hinschmeissen lassen, erlebte ich glücklicherweise nicht. Aber es gab natürlich Momente, in denen man sich fragt, ob man sich dies oder jenes tatsächlich noch antun soll – etwa dann, wenn es darum ging, einen Mitarbeiter zu entlassen oder etwa bei der schon erwähnten, abgewürgten Idee eines Volleyballfeldes.

Inwiefern haben sich in den 24 Jahren die Bedürfnisse und Erwartungen der Landi-Benutzerinnen und -Benutzer verändert? Oft hört man, die Jugendlichen seien heute nur noch konsumorientiert und zeigten kaum Eigeninitiative ...

(lacht) Ich empfand die Jugendlichen schon vor 24 Jahren ziemlich konsumorientiert. Rückblickend würde ich sagen, dass die damaligen Jugendlichen vergleichsweise noch sehr aktiv und engagiert waren. Heute gibt es im Landi zum Beispiel kaum noch von den Jugendlichen in Eigenregie organisierte Partys und Discos. Und weil wir sicher keine DJs gegen Entgelt anstellen, finden halt solche Veranstaltungen nicht mehr oder nur noch sporadisch statt. Ich bedaure, dass von den Jugendlichen nicht mehr Ideen kommen, obwohl die Infrastruktur vorhanden ist.

Apropos Infrastruktur: Vermag das Landi-Gebäude den heutigen Nutzungsbedürfnissen nach wie vor zu genügen oder drängen sich grössere bauliche Veränderungen auf?

Mit meinem heutigen Erfahrungsschatz würde ich sicher ein anderes Haus bauen. Bauliche Veränderungen hat es indessen in den letzten Jahren immer wieder gegeben. Das Problem ist, dass wegen der inneren Struktur des Gebäudes solche Veränderungen oft relativ teuer sind. Grundsätzlich hat das Landi aber eine hohe architektonische Qualität, die sich vor allem an den unterschiedlichen Nutzungsbedürfnissen orientiert.

nissen allerdings. Im Freizeitzentrum Landauer haben wir die Erfahrung gemacht, dass Mädchen besser auf geschlechterspezifische Angebote wie zum Beispiel Gesprächsgruppen ansprechen als Buben. Im Landi sind die männlichen Jugendlichen ohnehin in der Überzahl, sodass spezielle Angebote für sie fast etwas gesucht anmuten.

Zum Schluss nochmals zu Ihrem baldigen Abschied vom Freizeitzentrum Landauer: Haben Sie den Entscheid, jetzt aufzuhören, erst kürzlich gefällt oder war dies ein längerer Prozess?

Diesen Entschluss habe ich schon vor etwa drei oder vier Jahren gefasst. Und ich habe ihn ganz bewusst schon damals offen kommuniziert. Ich wollte mich damit selbst in die Pflicht nehmen, um nicht Gefahr zu laufen, es mir am Ende noch einmal anders zu überlegen und doch noch ein oder zwei Jahre anzuhängen. Andere nehmen sich vielleicht eine Auszeit und machen dann weiter, aber für mich kam nur ein definitiver Abschied in Frage.

Und was macht Peter Schertenleib ab kommendem Juli? Sie sollen eine Weltumsegelung planen ...

Meine Frau und ich sind beide leidenschaftliche Segler und wir besitzen schon seit geraumer Zeit ein eigenes Schiff. Von Juli bis September werden wir damit von der Türkei, wo unser Schiff im Moment vor Anker liegt, nach Südfrankreich segeln. Ab Mai 2008 soll es dann über den Atlantik in die Karibik und von dort auf die Galapagosinseln und weiter in die Südsee gehen. Unser Minimalziel ist Australien (lacht).

Allerdings werden wir unsere Zelte in Basel nicht abbrechen, sondern unsere Wohnung behalten. Wir müssen uns auch nichts beweisen und werden sicher nicht während der Hurrikansaison durch die Karibik segeln.

Wollen Sie nach Ihrer Rückkehr wieder ins Berufsleben einsteigen?

Nein, das Thema Arbeit ist für mich ab Ende Juni definitiv abgeschlossen.



Jonglage mit Tüchern und eine witzige Clownnummer: Im Rahmen des «Landi»-Festes zeigte der Zirkus «Wunderplunder» ein buntes Programm, das die professionellen Zirkusartisten während der vergangenen Woche mit den Kindern und Jugendlichen einstudiert hatten.
Fotos: Philippe Jaquet



«Salto mortale» auf dem Trampolin beim «Landi»-Jubiläumsfest am vergangenen Samstag.
Foto: Philippe Jaquet

Keine Tabakwaren an unter 18-Jährige

ms. Ab 1. August 2007 gilt im Kanton Basel-Stadt ein Verkaufsverbot für Tabakwaren an Jugendliche unter 18 Jahren. Eine entsprechende Gesetzesänderung sieht vor, dass dem Verkaufspersonal bei Zuwiderhandlung eine Geldbusse droht. Auch der Verkauf über Automaten soll für Jugendliche nicht mehr möglich sein. Laut Gesetz müssen alle Zigarettenselbstverpackungen oder platziert sein, dass Jugendliche keine Möglichkeit haben, Tabakprodukte zu beziehen. Das Verkaufspersonal ist neu berechtigt und verpflichtet, bei Zweifeln einen Ausweis zu verlangen.

Das Massnahmenpaket zur Tabakprävention, welches vom Justizdepartement und dem Gesundheitsdepartement gemeinsam erarbeitet wurde, umfasst nebst dem Verkaufsverbot von Tabakwaren an unter 18-Jährige und der Regelung für den Verkauf über Automaten auch die Ein-

schränkung des Rauchens in Restaurants und eine rauchfreie kantonale Verwaltung.

ZIVILSTAND/KANTONSBLATT

Geburten

Jascur, Alessio Milan, Sohn der Jascur, Lusy Jane, von Riehen, in Riehen.
Scherer, Indira, Tochter des Scherrer, Siegfried Richard, von Röschenz BL, und der Migliazza Scherrer geb. Migliazza, Lara, italienische Staatsangehörige, in Riehen.
Gashi, Alisa, Tochter des Gashi, Valdet, serbisch-montenegrinischer Staatsangehöriger, und der Gashi geb. Hulaj, Syzana, serbisch-montenegrinische Staatsangehörige, in Riehen.
Jovic, Vanja, Tochter des Jovic, Zeljko, bosnisch-herzegowinischer Staatsangehöriger, und der Jovic geb. Popovic, Biljana, von Niederdorf BL, in Riehen.

Todesfälle

Rüesch, Martha, Diakonisse, geb. 1916, von Nesslau SG, in Riehen, Schützengasse 60.
Cadalbert-Lechthaler, Felizita, geb. 1921, von Basel, in Riehen, Inzlingerstr. 230.

Grundbuch

Helling 40, S E P 1951, 2926,5 m², Wohnhaus, Garagegebäude und Gartenhaus. Eigentum bisher: Anette Christiane Müller und Ronald Frédéric Müller, beide in Riehen. Eigentum nun: Hans-Joachim Sander, in Tentlingen FR.
In der Au 140, S E P 1524, 1311 m², Schopf. Eigentum bisher: Emil Schweizer, in Riehen. Eigentum nun: Manuel Alain Schweizer und Luc Cédric Schweizer, beide in Riehen.
Burgstrasse 171, S D P 451, 534 m², Wohnhaus. Eigentum bisher: Jacques Francis Thomas, in Sao Bras de Alportel (PT), Muriel Nathalie Weber, in Muttentz BL, Philippe Bastien Thomas, in Basel, und Fabienne Cathérine Thomas, in Bern. Eigentum nun:

Muriel Nathalie Weber, Philippe Bastien Thomas und Fabienne Cathérine Thomas.
Essigstrasse, S D 1/8 an P 571, 243 m². Eigentum bisher: Jacques Francis Thomas, in Sao Bras de Alportel (PT), Muriel Nathalie Weber, in Muttentz BL, Philippe Bastien Thomas, in Basel, und Fabienne Cathérine Thomas, in Bern. Eigentum nun: Muriel Nathalie Weber, Philippe Bastien Thomas und Fabienne Cathérine Thomas.
Bei der Lehmgrube, S D P 2809, 2182,5 m². Eigentum bisher: Marianne Schmidt, in Boll BE, Nadine de Bont, in Birnensdorf ZH und Anouk Miescher, in Hilterfingen BE, Eigentum nun: Nadine de Bont und Anouk Miescher.
Gatterweg 42, S D P 312, 413,5 m², Wohnhaus. Eigentum bisher: Paul Leonhard Ragaz, in Basel. Bettina Irene Ragaz und Anna Katharina Zwiygart, beide in Riehen. Eigentum nun: Bettina Irene Ragaz und Anna Katharina Zwiygart.
Grenzacherweg 107, S D P 1090, 279,5 m², Wohnhaus. Eigentum bisher: Verena Indlekofer und Marianne Schmid, beide in

Riehen. Eigentum nun: Verena Indlekofer.
Inzlingerstrasse 231, 233, 235, 237, S F StWEP 4-4 (= 38/1000 an P 4, 7578,5 m², 4 Wohnhäuser und Autoeinstellhalle) und MEP 4-29-4 (= 1/52 an StWEP 4-29 = 52/1000 an P 4). Eigentum bisher: CPV/CAP Coop Personalversicherung, in Basel. Eigentum nun: Helena Maria Adams und Werner Rudolf Adams, beide in Volketswil ZH.
Wenkenstrasse 65, S E P 633, 1947,5 m², Wohnhaus und Garagegebäude. Eigentum bisher: Simone Bossard, in Riehen, Jane Freuler, in Basel, und Franz Otto Bosshard, in Hilterfingen BE. Eigentum nun: Ingeborg Schwan und Severin Anton Schwan, beide in Riehen.

Bettingen.

Wyhlenweg 15, 17, StWEP 1230-1 (= 480/1000 an P 1230), 760 m², 2 Wohnhäuser und Garagegebäude. Eigentum bisher: Strohmeier AG, in Basel. Eigentum nun: Viktor Anderau und Eoma Anderau, beide in Riehen.

Liebe Mami, bin heute etwas früher zur Schule gegangen.
 Marco

Wunder sind machbar. Jetzt auch in Basel!

Sekundarstufe 5, bis 9. Schuljahr, 10. Schuljahr

Das pädagogische Konzept von ipso Haus des Lernens hat sich in der Schweiz tausendfach bewährt: Ihr Kind lernt gerne, viel und nachhaltig, es arbeitet und lernt in einer modernen, klug gestalteten Umgebung, erkennt und erprobt seine Fähigkeiten in einer Atmosphäre des Respekts und des Teamworks.

Unsere Dokumentation erhalten Sie unter **061 560 30 00**. Einen guten Einblick in das pädagogische Konzept unserer Tagesschule ipso Haus des Lernens erhalten Sie auch unter **www.ipso.ch**

ipso) Haus des Lernens

Eulerstrasse 55 / 4051 Basel / Tel. 061 560 30 00

Basler Bildungsgruppe

Coiffeur Salon »RUSTICA«

Baselstrasse 17
 Tel. 061/641 22 50
 Pascale Bürgi-Wira

Geschäftsübergabe

Nach 12 Jahren Geschäftsführung übergebe ich meinen Coiffeur-Salon am 23. Juni 2007 an meine langjährige Angestellte Frau Agnès Stohler.

Ich möchte mich bei meiner treuen Kundschaft bedanken, welche mir über all die Jahre ihr Vertrauen geschenkt hat.

Pascale Bürgi-Wira

Hieber's Frische Center
 www.hieber.de

„Hier gibt's die günstigsten Preise!“

Rinder-Rouladen 1 kg € 8.90
 Dr. Oetker „Die Ofenfrische“ Pizza verschiedene Sorten, tiefgefroren, z. B. Salame 320 g, 1 kg = 6,22 € 1.99
 Rana auch Balance 500 g Becher je, 1 kg = 1,38 € 0.69

Binzen 0049 7621 9687-20 Nollingen 0049 7623 79765-90
 Lörrach 0049 7621 9140-20 Weil a. Rh. 0049 7621 16189-90

Täglich von 8 bis 20 Uhr

Alles unter Kontrolle

Mit Aussenrollladen und Markisette von VELUX schlagen Sie die Hitze **www.allesunterkontrolle.ch**

93% Hitzereduktion*
76% Hitzereduktion*

Reduktion der Wärme-einstrahlung durch das Fenster bei Verwendung eines Aussenrollladens.
 Reduktion der Wärme-einstrahlung durch das Fenster bei Verwendung einer Markisette.

*Berechnung nach Norm EN 13363-2 mit WIS 1.0

Wir sind mit VELUX Hitzeschutzprodukten bestens vertraut und helfen Ihnen gerne:

Partner AG bauMann
 zimmerei holzbau
 Rühlweg 65 4125 Riehen
 Tel. 061 601 82 82 Fax 061 601 82 86
 baumannzimmerei@baumann.ch www.baumann-zimmerei.ch

RIEHENER ZEITUNG

Die Riehener Zeitung, ein Unternehmen der Friedrich Reinhardt AG, bedient ihre Leserinnen und Leser mit allen wichtigen Informationen und Hintergrundberichten über Politik, Kultur, Gesellschaft und Sport in den beiden Gemeinden Riehen und Bettingen im Kanton Basel-Stadt – Woche für Woche, aktuell und unabhängig.

Für unsere Inserateabteilung suchen wir nach Übereinkunft einen/eine

Anzeigenverkäufer/-in

für den südbadischen Raum (auf Provisionsbasis).

Ihr Job:
 – Sie akquirieren, beraten und betreuen im persönlichen Kontakt Inseratekunden aus Handel, Gewerbe und Dienstleistungsbranche sowie Mediaagenturen.

Ihr Profil:
 – Verhandlungs- und Abschlussstärke, gute Präsentationstechnik
 – Fundierte Branchenkenntnisse und nachweisbare Verkaufserfolge in der Medienbranche
 – Gute Allgemeinbildung und sehr gute Deutschkenntnisse
 – Kommunikativ und dynamisch

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis spätestens 29. Juni 2007 an:

Riehener Zeitung AG, z.H. Herrn Dieter Wüthrich, Chefredaktor
 Schopfgässchen 8, Postfach 198, CH-4125 Riehen 1

AEG

Sensationell günstige Preise auf

Waschautomaten
 Wäschetrockner
 Backöfen
 Kühl-, Gefrierschränke
 Grosse Küchen- und Apparate-Ausstellung

Weitere Marken: Miele, V-Zug, Bosch, Electrolux, FORS-Liebherr, Bauknecht etc.

Mo–Fr 9–12 / 14–18.15 Uhr
 Sa 9–12 Uhr

U. Baumann AG

4104 Oberwil
 Mühlemattstr. 25
 Tel. 061 401 28 80
 Info@baumannoberwil.ch
 www.baumannoberwil.ch

PNT

P. NUSSBAUMER TRANSPORTE AG

BASEL ☎ 061 601 10 66

- Transporte aller Art
- Lastwagen/Kipper
- Hebebühne/Sattelschlepper
- Mulden:

MULDEN
 1 / 2 / 4 / 7 / 10 / 20 / 40 m³

- Kran 12 Tonnen
- Containertransporte
- Umweltgerechte Abfallentsorgung

Im Hirshalm 6, 4125 RIEHEN
 Fax 061 601 10 69

Waldhaus-Hir 2007
 In der Hold 4121 Disfelden-Basel Tel. 061 313 00 11 Fax 061 378 97 20

HOTEL RESTAURANT WALDHAUS

CHATEAUBRIAND
 Sauce Béarnaise, Gemüsegarmitur ab 2 Pers. Fr. 41.50 pro Person

www.waldhaus-basel.ch
 Montag – Samstag 07.30 – 23.30 Uhr
 Sonntag 07.30 – 22.00 Uhr

Hans Heimgartner

Eidg. dipl. Sanitär-Installateur

Sanitäre Anlagen Spenglerei Heizungen

- Reparatur-Service
- Dachrinnen-Reinigung
- Gas-Installationen • Küchen
- Boiler-Reinigung
- Gartenbewässerungen

☎ 061 641 40 90
 Bosenhaldenweg 1 • 4125 Riehen

Villringer expert

Loerrach

Markenwaschautomaten so billig!

SIEMENS WM 14 S 490

Abholpreis EUR 799,-
 auch in Rheinfelden und Schopfheim
 +49 7621 15 180 www.villringer.de

Wir betreuen gerne Ihren Garten von Januar bis Dezember

- Gartenumgestaltungen
- Neuanlagen
- Gartenunterhalt
 – Rasenpflege
 – Baum-/Sträucherschnitt
 – Pflanzarbeiten
- Baumschule / Staudengärtnerei

Andreas Wenk

Beratung und Pflanzenverkauf:
 Oberdorfstrasse 57, 4125 Riehen
 Öffnungszeiten:
 Tel. 061 641 25 42, Fax 061 641 63 10
 Mo–Do, 7–12 + 13–17 Uhr, Fr, 7–16 Uhr
 Sa 7–12 Uhr

K. Schweizer

Egal um wieviel Spannung es geht, wir planen und installieren alle Elektroanlagen.

Baselstrasse 49
 4125 Riehen
 Fax 061 645 96 65
 www.ksag.ch
 info@ksag.ch

061 645 96 60

Elektrotechnische Unternehmung
 BASEL RIEHEN ALLSCHWIL

«Dreamcard» macht Träume wahr

ms. Wollten Sie schon immer mal mit Patty Schnyder Tennis spielen, einen Tag lang Schiffskapitän auf dem Vierwaldstättersee sein, das Matterhorn besteigen, eine 1.-Augst-Rede in einer Schweizer Gemeinde halten oder eine Trainingsstunde hoch zu Ross mit der Weltmeisterin und Olympiasiegerin im Dressurreiten, Christine Stückelberger, absolvieren? Dann könnte Ihr Wunschtraum schon bald in Erfüllung gehen. Denn aus Anlass des hundertsten Geburtstages ihrer Dachorganisation, des Verbandes Schweizerischer Kantonalbanken, haben sich die 24 angeschlossenen Kantonalbanken zum Ziel gesetzt, für tausende Menschen in unserem Land das scheinbar Unmögliche möglich zu machen. Bis Ende dieses Jahres werden in Abständen von sechs bis acht Wochen neue Wunschträume zur Verlosung freigegeben. Teilnahmeberechtigt ist die ganze Schweizer Bevölkerung ab dem 6. Altersjahr.

Der Schlüssel zur Erfüllung jedes Wunschtraumes ist die so genannte «Dreamcard». Diese sowie alle weiteren Informationen zu diesem Projekt erhält, wer sich unter www.dreamcard.ch oder mit dem in jeder Kantonalbankfiliale aufliegenden Flyer anmeldet.

LESERBRIEFE

Andere Sichtweise

Wir, die Ärzte und Krankenschwestern der Notfallstation des Gemeindespitals Riehen, waren äusserst befremdet über den Artikel in der RZ-Ausgabe vom 1. Juni. Wir erleben Dr. Peter Nussberger seit Jahren als kompetenten, flexiblen, innovativen und äusserst umgänglichen und fairen Chef, der sich stets für die Belange seiner Mitarbeiter und Patienten einsetzt. Ein Mensch mit Charakter und Durchsetzungsvermögen, der keine «Schreibtischentscheide» fällt, sondern die alltäglichen Bedürfnisse des Spitals und seiner Mitarbeiter kennt und dementsprechend handelt.

Natürlich spüren wir den seit geraumer Zeit bestehenden Konflikt zwischen der Verwaltung und der Ärzteschaft; ob dieser jedoch durch einen derartigen Zeitungsartikel zu schlichten ist, bezweifeln wir sehr.

Dr. Nussberger kennen wir als loyalen und integren Chef und wir sind überzeugt, dass die Riehener Bevölkerung und die Patienten, die ihn seit Jahren als Arzt und als Mensch kennen, diesen Artikel zu werten wissen.

Dr. med. Bettina Grunder, Dr. med. Maria Göttl, Sr. Gaby Greutert, Sr. Marianne Dutoit, Sr. Gaby Kury, Sr. Annette Stirnadel, Riehen

Blocher in Riehen

Grossspurig, vollmundig und populistisch, wie wir es von ihm gewohnt sind, hat sich Bundesrat Christoph Blocher kürzlich in Riehen vernehmen lassen. Seine Lieblingsthemen – Ausländer, EU, Familie und Vaterland sowie Erziehung – sind von ihm in klassischer Manier bewirtschaftet worden.

Immerhin hat er ausländische Menschen nicht in goebbelscher Animalrhetorik abgehandelt, wie dies kürzlich im Tessin von Parteifunktionären und SVP-Nationalräten geschehen ist. Solches überlässt er anderen.

Mit scharfmacherischen Verbalreflexen wird permanent versucht, Andersdenkende, Migranten und Sozialprobleme hochzukochen, nicht etwa um sie zu lösen, sondern eben um sie zu bewirtschaften, damit sie niederen Instinkten und vor allem dem eigenen permanenten Wahlkampf dienen. Christoph Blocher spielt das üble und gefährliche Spiel mit. Er geht dabei immer wieder an und über die Grenzen hinaus.

Für Unwahrheiten, bewusste Falsch-aussagen und antirassistische Äusserungen musste er sich nur dank seiner politischen Immunität nicht vor Gericht verantworten. Jeder andere Bürger wäre zu Recht vor dem Kadi gelandet.

Solch demagogische selbst ernannte «Knechte des Volkes», solche Biedermänner, die in Wirklichkeit Brandstifter sind, sind ungläubig und schon gar keine Ratgeber. Riehens Wählerschaft hat es in der Hand, unsere Gemeinde bei den nächsten Wahlen wieder zur SVP-freien Zone zu demokratisieren.

Christian Burri-Fey, Riehen

KONZERT «Rock im Zelt» im Freizeitzentrum Landauer mit «Snapdragon» und «Dirk Dollar»

Ein kniffliges Heimspiel

In der Jubiläumswoche des Freizeitzentrums «Landauer» erhielt auch die Jugend ihren eigenen Konzertabend. Es traten die ungleichen Rockbands «Snapdragon» und «Dirk Dollar» auf, die im «Landi» ihren eigenen Probe-raum haben.

URS GRETHER

«Joachim, kannst du uns dem Barpersonal vorstellen?» Die ebenso höfliche wie bestimmte Aufforderung kommt aus dem Mund von Lukas Pfeifer. Der Miterfinder und Koordinator des «Hill-Chill»-Openairs im Sarasinpark trippelt hübsch vor seiner Band, die scheinbar ergeben hinter ihm herzotelt. Pfeifer spielt Bass bei der Formation, die auf den Namen «Dirk Dollar» hört. Wobei Gitarrist Birk Poller indirekt als Namensgeber der Band verantwortlich zu machen ist. Poller klopfte zusammen mit Schlagzeuger Giacun Schmid – im September 2000 waren sie noch Schüler im Gymnasium Bäumlihof – bei Peter Schertenleib im Freizeitzentrum Landauer an. Sie ergatterten einen von drei «Landi»-Bandräumen, in dem sie noch heute ihr musikalisches Unwesen treiben.

Der angesprochene Joachim Schmidhofer ist im «Landauer» zuständig für das Ressort Jugendarbeit. Die Woche zur Feier des 30. «Landi»-Geburtstags erschien wohl nicht nur ihm etwas «familienlastig», so sollte am Freitagabend auch ein Anlass für Jugendliche über die hinter dem «Landi» geparkte Zirkusbühne gehen. Und was lag da wohl näher als ein Konzert mit zwei der drei Bands aus den «Landi»-eigenen Proberäumen? Die Punks von «Kopfnuss» wären eher nicht die ideale Besetzung für den Anlass gewesen, man hätte womöglich den einen oder anderen älteren Zuschauer verprellt. Und hatten die «Kopfnusser» nicht auch ein Plakat mit dem Slogan «Alkopolop» an die Türe ihres Bandraums geklebt, das wohl nicht nur (Noch-)Zentrumsleiter Peter Schertenleib mehr als ein Stirnrunzeln entlockt hat?

Das Quartett «Snapdragon» steht also als erste Gruppe mächtig motiviert auf der Bühne. Schliesslich hat man etliche Fans hergebeten, die sich punkto Zustimmung nicht lumpen lassen. Schade, dass die Band nach dem Sinfonie-Intro ab Band nicht direkt ins erste



Nicht immer ganz sattelfest: die Formation «Snapdragon» bei ihrem Gig im «Landi».

Foto: Philippe Jaquet

Stück startete. Irgendwann ist der Leadsänger an einem der beiden Stützpfeiler hochgeklettert, um von oben sein «Hello There» schmettern zu können. Der Effekt zählt stärker, als dass damit eine musikalische Aktion verbunden wäre. Tatsächlich erweist sich der Sänger als erstaunlich unsicher. Nicht dass er des Öfteren neben die Töne haut, das kann auch der Aufregung, dem besonderen Moment hier geschuldet sein. Es sind die Schwankungen im Volumen, die die technischen Defizite des Sängers aufdecken und Giacun Schmid am Mischpult ein paar zusätzliche Schweißstropfen gekostet haben dürften.

«Snapdragon» pflügt sich durch allerlei Rockstile, schlägt immer wieder Finten, was ja gemeinhin als «Progressiv-Rock» geadelt wird. Nur dass hier eben viele Finten und Übergänge nicht sitzen und mehr als ein Songschluss viel zu unmotiviert herauskollert. Dem an sich guten Leadgitarristen gelingt nicht alles; es ist die Achse Bass-Schlagzeug, die bei «Snapdragon» wirklich funktioniert: Drummer Nicolas Schmutz und der Rastalocken-bezopfte Basser Lukas

Fretz rackern auch bei der Funk- und Allzweck-Rockband «Flashmob», die es letztes Jahr bis nach Nürnberg geschafft hat. Fretz spielt bei «Flashmob» allerdings die E-Gitarre, aber die Bühnenerfahrung hat die Rhythmusachse dem «Drachen»-Gitarrenduo voraus. Fretz ergänzt nach dem Konzert, dass das jetzt erst der zweite Auftritt in dieser Besetzung war. Dass man früher mit einem Bläsersatz einer Art von instrumentalem Funk gefrönt habe und Philipp Helbling als Sänger hier folglich seine ersten Gehversuche macht. Chapeau! Die Hingabe hat Helbling, die Fähigkeit, die Musik mit viel Körperenergie zusätzlich aufzuladen.

Einige der 50 zahlenden Besucher (die Veranstalter hatten mit mehr gerechnet; das Zelt ist für eine Kapazität von 200 Zuschauern gebaut) bleiben draussen, als das Quartett «Dirk Dollar» durch eine seiner womöglich besten Shows steuert. Die Abstimmung klappt fast blind; den Musikern, die sich kaum ansehen, springt das eine und andere Lächeln übers Gesicht. Örgelmann Thomas lässt das Publikum sogar einmal mitklatschen. Die vier haben ihren

ursprünglich ziemlich vierschrotigen Surfrock derart verinnerlicht, dass ihnen die stilistischen Sprünge fast unbemerkt gelingen. So beweisen sie, dass die Verschnörkelung der Musik (auf die «Snapdragon» noch so viel Wert legen) am besten funktioniert, wenn sie so beiläufig wie möglich ausgeführt wird. Nirgends gelingt das «Dirk Dollar» so gut wie im finalen Songmonster «Heinz», das erst als Polka davon stolpert, um dann alles mögliche Fremdmaterial mit eingebakken zu kriegen, so auch das bekannte «Migros»-Thema aus der Werbung. «Es isch zwei ab zähni und do dermit isch das Konzärt beändet», verkündet Lukas Pfeifer auf die ihm eigene, etwas gewählte Art. «Unterhaltet euch», fügt er hinzu, «s isch Summer.»

Den Veranstaltern wären mehr solcher Konzerte zu wünschen. Die Raumkapazität sei ja vorhanden, sagt Joachim Schmidhauser, der sich schon Anfang der Neunzigerjahre mit Openair-Konzerten in den Sarasinpark gewagt hat, lange bevor dort die «Generation HillChill» mit Lukas Pfeifer auftauchte.

GLAUBE 14. «Crea-Meeting» auf St. Chrischona mit Talentwettbewerb

Ganz viele Worships und Inputs

Zum bereits 14. Mal fand am vergangenen Wochenende in den Tagungsräumen der St. Chrischona-Gemeinde das «Crea-Meeting» statt.

1600 Jugendliche aus der Deutschschweiz, dem Tessin und auch aus Deutschland widmeten sich der Vertiefung ihres christlichen Glaubens.

URS GRETHER

Das dreitägige «Crea-Meeting» ist am vergangenen Wochenende zum 14. Mal in und um die Tagungsräume der St. Chrischona-Kirchgemeinde durchgeführt worden. Der Verein «Chrischona-Gemeinden Schweiz» fungiert als Auftragnehmer, das logistische Zentrum der Grossveranstaltung mit einem Gesamtbudget von 140'000 Franken liegt in der Ostschweiz. Dort hat die St. Chrischona-Jugendarbeit den bislang stärksten Wirkungsgrad entfaltet. Vor allem bringt man Erfahrungen im Eventbereich ein, ohne die ein Konzert- und Videoangebot wie hier nicht zu realisieren wäre. Eine christliche Topband aus Ami-Land hat in der Freitagnacht auf der Openair-Bühne ge-

spielt und die Kids offenbar ziemlich zum «Räble» gebracht. Das «Crea» solle einen Rahmen mit einem attraktiven Angebot schaffen, in dem Jugendliche aus allen Teilen des Landes zusammenkommen, ihren «Glauben kennenlernen und weiter vertiefen» sollen, sagt Peter Bruderer, der «das Crea» zum zweiten Mal als Projektleiter betreut.

Erster Eindruck draussen: Die Jugendlichen sind allenfalls etwas ordentlicher gekleidet. Sehr selten sind Personen mit beleibteren Körpermassen, schrillerer Haartracht, Tattoos oder Piercings auszumachen. Ein einziger Junge trägt eine Kurzchase in Tarnfarben. Kaum Geschrieenes. Etwas gar respektvoll, «erwachsen» scheinen sie miteinander umzugehen. Dann, am Sonntagnachmittag, mitten im Abschlussgottesdienst: immer wieder diese hart rockige Musik von der «Hausband», der Griff zu den Ohrenstöpseln wäre dringend ratsam. Die Stuhlreihen sind um ein Karree in der Mitte der Halle angelegt. Bei den Sponsoren ist neben dem Banner «www.jesus.ch» auch die bekannteste US-Cola-Firma vertreten. «Worship» ist angesagt und neue «Inputs» seien zu erwarten, eine junge Frau und ein junger Mann kitzeln als Moderatoren die Erwartungen hoch.

Es geht fast alles zu schnell. Auf Lied folgt Lied, folgt Gebet, Theatereinlage,

Segnung. Nur die Predigt ist zu lang: Dänu Wisler (41) spricht von Dämonen, die hier reinwollen, aber nicht können: Engel am Eingang schieben Wache, das meint er ernst. Die auf den Leinwänden eingespielten Videoclips, beginnend mit dem Festivalsong, sind topprofessionell gemacht. Die Moderatoren regen Fussball-Publikumswellen an, die sich in der hoch aufragenden Kirchenhalle weiter verteilen wie in einem Stadion. Ab und zu ist ein Gähnen zu sehen, die drei Tage haben Spuren der Erschöpfung hinterlassen. Ein junger Mann und eine junge Frau, stumm aneinandergelehnt, tragen auf ihre Art das Gebet oder den Segen mit, der gerade gesendet wird – zwei Personen unter den 1600 Jugendlichen, die den seltsam gebändigten wirkenden Taumel mittragen und trotzdem diesen einen innigen Moment für sich behalten wollen.

Neben Seminarien, Rollenspielen, Workshops und «Worships» hat auch ein Talentwettbewerb stattgefunden, ohne Beteiligung aus der Nordwestschweiz. Es gewannen die Bieler Alternativerock «Volver». Die Höhe des Preisgelds von 10'000 Franken, eine CD-Produktion beim schweizweit führenden Label «Adonia», habe wohl abschreckend gewirkt, vermutet der 28-jährige Berner Daniel Zehnder. Wenige Bands hätten sich angemeldet, ein paar der fünf Qualifikanten hätte er selber

via Internet aufgeboden, gibt Zehnder selbstkritisch zu. Die Schweizer Poprock-Szene sei sowieso schon klein genug, da werde es für Formationen mit mehr oder minder explizit christlichen Texten nicht leichter. Vom Trend, dass sich aus freikirchlichen Kreisen wie in Riehen und Basel immer mehr Jugendliche zu Rockbands zusammenschließen, will Zehnder noch nichts gespürt haben.

Interessant der junge Mann beim Bus an der Endhaltestelle Bettingerstrasse. Er ist deutlich untersetzt und nicht bloss seine Haare scheint er in den letzten Tagen nicht mehr gewaschen zu haben. Er fährt mit hoch, redet zuvor auf den Chauffeur ein. Ja, viele Zelte gebe es dort oben, «mit Gottesdiensten und dem ganzen Scheiss», «Food-Ständen». Später steht er im St. Chrischona-Hauptgebäude am Empfang. Ob die junge Frau mit Namen soundso noch da wäre, will er wissen. Die Alterskollegen auf der anderen Seite des Tisches haben die erwartete negative Antwort und geben sich Mühe, den «Fremdkörper» auf die sanfteste Art loszuwerden. Vielleicht hätte das dieser Jesus anders gemacht, stelle ich mir vor. Vielleicht wäre er aufgestanden. Er wäre mit dem Jüngling nach draussen gegangen und hätte sich, in aller Ruhe, von dem jungen Mann erst einmal ein paar Dinge erklären lassen.

AUS DER BADISCHEN NACHBARSCHAFT

Burgfestspiele Rötteln

Auch bei den diesjährigen Burgfestspielen ist für gute Unterhaltung gesorgt. In dieser Saison stehen sechzehn Theaterabende unter freiem Himmel auf dem Programm. «Das Publikum soll sich amüsieren», sagte Regisseur Klaus Koska. Dafür hat er «Das Kaffeehaus», eine Komödie in drei Akten von Carlo Goldoni, ausgewählt. 1750 wurde dieses Stück uraufgeführt. Es spielt auf einem kleinen Platz vor einem venezianischen Kaffeehaus. Premiere ist heute Freitag, 22. Juni, um 20.15 Uhr. Nähere Informationen unter www.burgfestspiele-roetteln.de.

Gesundheitsmesse in Lörrach

Am vergangenen Wochenende fanden die beiden Veranstaltungen «Gesund leben» und «Aktives Alter» im Burghof und im Meeraner Markt regen Zulauf. Sie boten ein viel beachtetes Forum für Information und Austausch. Bestätigt wurden in diesen drei Tagen die guten Erfahrungen vom letzten Jahr und es gab viel Lob für die Veranstalterinnen Sabine Schacht und Susanne

Daniel. An allen vierzig Vorträgen war das Interesse grösser als noch vor einem Jahr. Das, was dabei vermittelt wurde, war sehr praxisorientiert, sodass die Besucher viele Anregungen mit nach Hause nehmen konnten. Es wurde auch ein bisschen «Diagnostik» betrieben. Es wurden Blutdruck-, Zucker- und Körperfettmessungen angeboten. Es stellte sich auch das «Ärztentetz Dreiländereck» vor, das aus Hausärzten, Internisten, Radiologen, Chirurgen und Urologen besteht. Es hatte sich als positiver Ableger aus den ersten Gesundheitstagen gebildet. Ziel ist es, eine möglichst umfassende ambulante Versorgung der Patienten im Landkreis zu gewährleisten und sowohl die Zusammenarbeit wie auch den Service zu verbessern.

Reise zu mythischen Orten

Insgesamt 22 Reisejournalisten, die für regionale und überregionale Medien in Deutschland, Frankreich und der Schweiz tätig sind, haben sich für die Pressereise im Juni zu den mythischen Orten der Oberrheinregion angemeldet. Somit läuft die touristische Auswertung dieses Projektes gut an. Die Lörracher Tourismusleiterin Karin Kupka freut sich darüber und sagte: «Diese Resonanz ist überwältigend und

ungewöhnlich und sie beweist, dass wir mit diesem Projekt richtig liegen.» Gemeinsam mit der «Schwarzwald Tourismus GmbH» hatte die Lörracher Tourismusstelle die Pressereise lanciert. Mit einem dichten Sechstagesprogramm werden den Medienvertretern die Besonderheiten dieses touristischen Angebotes nahe gebracht. Die Busreise führt ab Basel zu 14 der 23 projektbeteiligten mythischen Orten und endet im französischen Wentzwiller. Über das Interreg-Programm wird dieses regionale Projekt von der EU gefördert. Alle Aktionen haben einen Gesamtumfang von 500'000 Euro.

Burghof verstärkt Sponsorensuche

Bei der Verbreiterung der eigenen Finanzbasis geht die Lörracher Kulturpolitik neue Wege. Jacqueline Plum trat vor einigen Monaten bei der «Burghof GmbH» ihre neue Stelle an, die sich hauptsächlich mit Sponsoring und Fundraising beschäftigt. Die neue Mitarbeiterin wird das bevorstehende «Stimmen»-Festival dazu nutzen, weitere Unterstützer für den Burghof und für das Festival zu finden. «Es geht darum, Freunde für unsere Sache zu gewinnen und es ist wichtig, dass man mit dem Herzen hinter der Sache

steht», sagt Jacqueline Plum. Der 39-jährigen Historikerin und Romanistin ist es leicht gefallen, sich mit ihrer neuen Arbeit zu identifizieren. Schon immer habe Gesang in ihrem Leben eine Rolle gespielt und während eines Studienaufenthaltes in Frankreich konnte sie auch die Veranstalterseite kennen lernen.

In der Finanzierung der «Burghof GmbH» sind schon jetzt Sponsoring und Projektbeiträge Dritter ein grosser Posten. Die Gesellschaft hat im vergangenen Jahr 610'000 Euro aus Sponsoring und Werbung eingenommen. Daran haben sich im Wesentlichen die Stadt und einige regionale Unternehmen beteiligt. Dieser Betrag macht immerhin 15 Prozent des gesamten Burghof-Budgets aus und ist ziemlich genau die Hälfte dessen, was die Stadt an den Burghof als Betriebs- und Kulturzuschuss bezahlt. Bei Kulturveranstaltungen in der Grössenordnung des Burghofs sind eigene Mitarbeitende für die Akquisition von Sponsoren und Fundraising noch selten. Doch in Lörrach muss Jacqueline Plum keineswegs bei null anfangen. «Die Felder sind schon gut bestellt», sagt sie, «jetzt geht es darum, neue Pflanzen zu setzen.» Die gebürtige Rheinländerin möchte gerne ein mehrstufiges Konzept umsetzen.

Zunächst einmal möchte sie möglichst viele Menschen für den Burghof und seine Programme gewinnen. «Wir wollen mehr Angebote für mittelständische Unternehmen bringen», sagte sie. Firmen sollen den Burghof kennen lernen und ihn für sich und ihre Geschäftspartner nutzen. Wer sich dabei von der Burghof-Idee und seinem Wert als repräsentativer Ort in der Region begeistern lässt, kann dann zu einem Multiplikator werden, zu einem «Freund des Burghofs». Weitere Stufen wären die eines Gönners, eines grösseren Sponsoringpartners oder schliesslich eines Grossspenders und Stifters. Jacqueline Plum hält es für sehr wichtig, die Möglichkeiten einer Partnerschaft mit dem Burghof breit zu streuen, um dann den «richtigen Mix» bei der Zusammensetzung der einzelnen Formen des Engagements zu finden. Für das bevorstehende «Stimmen»-Festival konnten bereits zwei Schweizer Stiftungen gewonnen werden. Die Edith-Maryon-Stiftung Basel unterstützt die Workshops mit Bobby McFerrin und die Ernst-Göhner-Stiftung aus Zug fördert allgemein «Stimmen»-Projekte in der Schweiz. Damit der Burghof selbst Kapital sammeln kann, will er eine eigene Stiftung gründen.

Astrid Schweda

Pestalozzi Apotheke
HOMÖOPATHIE
Apotheke für Naturheilmittel

Burkhard Sieper
Ganzheitsapotheker

Hauptstr. 29, 79540 Lörrach-Stetten
Telefon 00 49 (0)7621 - 91 98 90, Fax 91 98 99
www.bio-apo.de e-mail: info@bio-apo.de

Mo-Fr 8.00 - 19.00 Sa 8.00 - 14.00

Pestalozzi Naturkost
BIOLOGISCHE LEBENSMITTEL
& Café

Geniessen Sie das erweiterte
Gemüsesortiment in kontr.
biologischer Qualität, vorw. Demeter!

Weierweg 2, 79540 Lörrach
Telefon + Fax 0049 7621 174 950
weitere Infos www.pestalozzi.de

Papeterie Wetzell

Papeterie Wetzell
Inh. J. & I. Blattner
Schmiedgasse 14, 4125 Riehen

Bürobedarf, Zeichenmaterial,
Geschenk- und Bastelboutique
Copy Shop

Tel. 061 641 47 47 Fax 061 641 57 51
papwetzell@bluewin.ch www.papwetzell.ch

FRIEDLIN AG
Riehen

Sanitäre Installationen
Spenglerei
Kanal- und Rohrreinigung
Reparaturservice
Sani-Shop

www.friedlin.ch
Rössligasse 40
4125 Riehen
Telefon 061 641 15 71
Telefax 061 641 21 15

Wellness im eigenen Bad

Narde

Praxis für Naturkosmetik
Dr. Hauschka-Behandlungen
und Exklusiv-Produkte

Ulrike Frank-Peglow
Belchenstraße 11
D-79539 Lörrach

Tel.: +49 (0) 7621 / 16 52 87
www.narde-naturkosmetik.de

Behandlungstermine nach Vereinbarung
Mo. & Mi. von 12:00 Uhr - 14:00 Uhr
Beratung und Verkauf

KREUZWORTRÄTSEL NR. 25

Wald- rand- blume	Abk. f. obliga- torisch	... Pascal Schmutz auf dem Podest	seitlich aus- gedehnt	engl: nie	geolog. Formation Erzieher Neros	sehr verehren	Landauer: ... als Konstante	Reben- sonntag im ...	Quallen- fangarm gesund, unverletzt
Schiff- küchen Arbeits- raum						frz: Kuh Skat- begriff			14
ein ... im Wen- kenhof				15	krimi- nelle Tat Stück v. Ganzen			frz: Bett	
Bundes- rat Blo- cher kam als ...	inneres Organ die Wohl- lebekunst					alte span. Stadt			4
ital: seine				2	Süss- speise Straus- servogel		hasten	widerlich, gemein	
geistes- schwach	aktuell, im Trend frz: nie				Euro 08 als ... Chance			frz: er Musik: Noten- bindung	7
Arbeit, Beruf zugeeilte Menge				1	Nbfl. d. Donau Amts- tracht	frech Abk. CH- Kanton			
Insel- gruppe					Art, Rasse sehr feucht			frz. Frauen- name	12
Betttuch Baumteil	ölhaltige Feld- frucht				lat: Kunst Abk. f. pro anno	Ausruf des Ekels	Verkehrs- mittel		10
					Trink- gefäss	Artisten- utensil			9

Der gute Uhrmacher im Kleinbasel
R. Heitzelmann

Uhren und Bijouterie
Ochsengasse 13,
Basel, Tel. 061 681 33 20

Offizielle Vertretung
RADO, Certina,
Mido, ORIS

Grosse Auswahl
von Wand- und
Tischuhren

FABIMO
Fashion • Bike & Moto

Service – Verkauf – Reparaturen

Mondia • Raleigh •
Univega • Focus • Pony

Allmendstrasse 134, 4058 Basel
Tel. 061 603 30 30, Fax 061 603 30 32
fabimo@bluewin.ch

meyer

seit 1925 Ihr Elektrofachgeschäft
Ihr Partner

Dienstleistungen

- Planung
- Ausführung
- Service
- 24 h-Pikett

Elektro-Laden

- Arte + Licht
- Haushaltgeräte
- Div. Elektroartikel
- Reparaturen

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 7.30-12.00, 13.30-18.30 Uhr
Samstag 8.00-12.00 Uhr

Baselstrasse 3 Tel. 061 641 11 17
4125 Riehen Fax 061 641 20 70

RIEHENER ZEITUNG

Vermissen Sie
Ihre abonnierte RZ
im Briefkasten?

Unter diesen
Telefonnummern
können Sie Ihre RZ
einfordern:

Post Riehen 1
061 645 90 36

Post Bettingen
061 601 40 43

Riehener Zeitung
061 645 10 00

Liebe Rätselfreunde

Der nächste Talon für die Kreuz-
worträtsel Nr. 22 bis 26 erscheint in
der Ausgabe Nr. 26 der Riehener Zei-
tung vom 29. Juni. Vergessen Sie also
nicht, alle Lösungswörter im Monat
Juni aufzubewahren. Den Gewinnerin-
nen und Gewinnern winken wieder
fünf Geschenkgutscheine im Wert von
je 20 Franken.

Lösungswort Nr. 25

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----

Bestattungen
STOLZ SÖHNE

Überführungen
im In- und Ausland

Trauerdrucksachen

Brünnlirain 7, Riehen
Tel. 061 641 07 07

JUNCK
DECOR

Parkettböden
schleifen+versiegeln

Th. Junck, Störklingasse 31
Tel. 061 641 41 13
Fax 061 641 21 58
Natel 076 366 40 92

BAUPUBLIKATIONEN

Die betreffenden Pläne können von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 16.30 Uhr beim Bauinspektorat, Rittergasse 4, 4051 Basel, eingesehen werden (www.bi.bs.ch).

Riehen

Abbruch (und Neubau)
Burgstrasse 20, Sekt. RD, Parz. 245
Burgstrasse 22, Sekt. RD, Parz. 245

Projekt:
Abbruch Wohnhaus Burgstrasse 22, Neubau Doppel-Einfamilienhaus mit Garagen

Bauherrschaft:
Simon John und Hilary Ireland, Im Gehracker 12, 4125 Riehen, Marcel und Catherine Guenin, Gatterweg 8, 4125 Riehen

Verantwortlich:
Zinkernagel Architekten AG, Bartenheimerstrasse 17, 4055 Basel

Lörracherstrasse 161,
Sekt. RB, Parz. 1135, 1126
Lörracherstrasse 161 A,
Sekt. RB, Parz. 1135, 1126

Projekt:
Abbruch Lörracherstrasse 161, 163 und Nebengebäude; Neubau Mehrfamilienhaus mit Garagen

Bauherrschaft:
Beat K. Fischer, Gotthelfstrasse 7, 4054 Basel

Verantwortlich: Bauherrschaft

Generelle Baubehörden
Kettenackerweg 29
Sekt. RF, Parz. 238 und Parzelle
Sekt. RF, Parz. 406

Projekt:
Abbruch Wohnhaus Kettenackerweg 29, Neubau Mehrfamilienhaus mit Einstellhalle, Baumfällungen mit Ersatzpflanzungen

Bauherrschaft:
Diakonissenhaus Riehen, Schützen-gasse 51, 4125 Riehen
Verantwortlich:
Vischer AG Architekten + Planer, Hardstrasse 10, 4020 Basel

Mobilfunkanlagen
Lörracherstrasse 152,
Sekt. RF, Parz. 282

Projekt:
Neubau einer Antennenanlage für Mobilkommunikation
Bauherrschaft:
TDC Switzerland AG, Hagenholzstrasse 20/22, 8050 Zürich
Verantwortlich:
ALPINE-ENERGIE Networks AG, Airport Business Center 60, 3123 Belp

Neu-, Um- und Anbau
In den Neumatten 36,
Sekt. RC, Parz. 49

Projekt:
Erweiterung Tagesheim durch Umnutzung der Abwartwohnung
Bauherrschaft:
Gemeindeverwaltung Riehen, Wettsteinstrasse 1, 4125 Riehen
Verantwortlich: Bauherrschaft

Inzlingerstrasse 17,
Sekt. RF, Parz. 1099

Projekt:
Anbau Windfang vor Eingangstüre
Bauherrschaft:
Lucia und Hansruedi Schmid, Inzlingerstrasse 17, 4125 Riehen
Verantwortlich:
Hansruedi Schmid, Inzlingerstrasse 17, 4125 Riehen

Lörracherstrasse 159,
Sekt. RB, Parz. 1018
Lörracherstrasse 159A,
Sekt. RB, Parz. 1018

Projekt:
Umbau und Sanierung Mehrfamilienhaus; Anbau und Balkone hofseitig
Bauherrschaft:
Beat K. Fischer, Gotthelfstrasse 7, 4054 Basel
Verantwortlich: Bauherrschaft

Einwendungen gegen diese Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bauinspektorat schriftlich und begründet im Doppel bis spätestens am 13. Juli 2007 einzureichen.

Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Bauentscheid beantwortet.

Basel, den 13. Juni 2007

Bauinspektorat

SPORT

BEACHVOLLEYBALL Schwesers erster World-Tour-Auftritt 2007

Schwer gibt Comeback in Norwegen

rz. Nach längerer Verletzungspause bestreitet die Riehener Beachvolleyballerin Lea Schwer Ende Juni ihr erstes Turnier dieser Saison. Vor gut drei Monaten zog sie sich in einem Trainingslager eine Schulterverletzung zu, die eine Operation nötig machte. Bei der Abschlussuntersuchung in der Schulthessklinik in Zürich waren die Ärzte und Physiotherapeuten so zufrieden, dass sie früher als ursprünglich geplant grünes Licht für den ersten Wettkampf gaben.

Lea Schwer und ihre Luzerner Partnerin Simone Kuhn werden ihr erstes gemeinsames Turnier dieser Saison vom 25. bis 29. Juni in Stavanger (Nor-

wegen) bestreiten. Bei diesem Turnier der World Tour handelt es sich gleich um einen Grand Slam. Gegenüber den normalen World-Tour-Open-Turnieren gibt es dort mehr Preisgelder und mehr Olympia-Qualifikationspunkte zu gewinnen. So ist davon auszugehen, dass das Teilnehmerfeld sehr stark sein wird. Für Lea Schwer und Simone Kuhn steht in Norwegen das Sammeln von Spielpraxis im Vordergrund. Es folgen die World-Tour-Turniere in Montreal, Berlin und Marseille, die dem Team als Vorbereitung des absoluten Saisonhöhepunktes dienen: die Heim-WM vom 24. bis 29. Juli in Gstaad.

LEICHTATHLETIK 24. Chrischonalauft am 27. Juni

Familienlauffest im Wenkenhof

ue. Der Chrischonalauft, welcher am Mittwoch, den 27. Juni, zum 24. Mal zur Austragung gelangt, wird wiederum als Gaetano-Cenci-Gedenklauft ausgetragen. Mit Start um 19 Uhr im Ehrenhof des Wenkenhofes findet gleichzeitig auch der 18. Jugendlauffest für Mädchen und Knaben der Jahrgänge 1992 bis 1998 statt. Vorgängig starten um 18.30 Uhr die Jüngsten mit den Jahrgängen 1999 und jünger zum 500 Meter messenden 17. Bebbilauffest. Und die Kategorie der Nordic-Walkerinnen und -Walker jeden Alters startet gleichzeitig über eine verkürzte Strecke von neun Kilometern.

Wieder zwei Wasserstellen

Wiederum erhält der Lauf einen internationalen Anstrich, führt doch die Strecke nach dem Erreichen des höchsten Punktes beim Bergpreis und der Wasserstelle auf St. Chrischona durchs romantische Chrischonalauft hinunter über deutsches Gebiet nach Inzlingen und von dort über den Radweg zurück auf Schweizer Boden. Die zwölf Kilometer lange Strecke ist sehr abwechslungsreich. Bei Kilometer 9, beim Hof der Familie Fischer, wird ein zweiter Wasserposten eingerichtet, denn es könnte auch dieses Jahr wieder heiss werden.

Die Organisatoren von Ski- und Sportclub Riehen würden sich über eine rege Beteiligung der einheimischen Bevölkerung freuen und werden den Wenkenpark für ein schönes Familienlauffest bereitstellen. Für den Jugendlauffest wurden wieder einige Schülermannschaften der Riehener Schulen angeschrieben, deren Teilnahme kostenlos ist. Alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen erhalten einen Erinnerungspreis und die ersten drei jeder Kategorie können von der Basler Kantonalbank und der Winterthur-Versicherung gestiftete Preise entgegennehmen.

Auch der Bebbilauffest für Kinder ab Jahrgang 1999 und jünger wird wiederum dank der Unterstützung der Basler Kantonalbank startgeldfrei durchge-



Am kommenden Mittwoch laufen sie wieder – ein Bild vom Vorjahreslauf kurz nach dem Start. Foto: zVg

führt und jedes Kind wird ein kleines Bhalts erhalten. Wer die Kleinsten schon einmal beim gemeinsamen Einturnen und anschliessend beim Absolvieren des 500 Meter langen Rundkurses gesehen hat, freut sich bestimmt schon jetzt auf die spezielle Stimmung im idyllischen Wenkenpark.

Das Programm

- Ab 17 Uhr: Anmeldung und Startkartenausgabe für den kostenlosen Bebbilauffest sowie Startnummernausgabe für den Jugendlauffest und den Chrischonalauft in der Reithalle Wenkenhof.
- 17–18.15 Uhr: Nachmeldungen zum Jugendlauffest und Chrischonalauft.
- 18.30 Uhr: Start zum Bebbilauffest und der Kategorie Walking und Nordic Walking.
- 19 Uhr: Start zum Jugendlauffest beim Weiher im Wenkenpark und Start zum Chrischonalauft im Ehrenhof.
- Ca. 20.30 Uhr: Rangverkündigung.

Es besteht die Möglichkeit, sich in einer kleinen Festwirtschaft mit Getränken und Esswaren zu verpflegen. Es wird gebeten, die öffentlichen Verkehrsmittel zu benutzen.



Mit dem Kanu auf dem Rhein

rz. Die Klasse 4a der Primarschule Wasserstelzen war am vergangenen Samstag auf ihrer Abschlussreise. Mit Katja Brodmann, Leiterin der Kanuschule Basel, verbrachten die Kinder, Lehrer und Eltern einen vergnüglichen Tag mit dem Grosskanadier auf dem Rhein.

Foto: zVg

TRIATHLON Jugend-Triathlon in Zug

Podestplatz für Timo Dahler

pm. Am bestbesetzten Jugendtriathlon der Schweiz erreichte der Riehener Triathlet Timo Dahler den dritten Rang. Die gute Leistung zeichnete sich bereits auf der Schwimmstrecke ab. Timo Dahler stieg als Vierter aus dem Zugersee. Auf der Velostrecke konnte er sich bereits auf den dritten Rang vorschieben, welchen er bis zum Ende nicht mehr abgab.

Dahler machte in Zug eine neue Erfahrung. Im Gegensatz zu den meisten üblichen Wettkämpfen war in Zug auf der abgesperrten Rennstrecke das Hinterradfahren, wie es aus Velorennen bekannt ist, erlaubt. Dies ergab ein ganz anderes Fahrverhalten in Bezug auf Taktik und Fahren in der Gruppe. Bei den übrigen Wettkämpfen muss zwischen den einzelnen Athleten drei Meter zur Seite und fünf Meter nach hinten frei sein. Bei Verstössen werden Verwarnungen und Disqualifikationen ausgesprochen.



Der Riehener Timo Dahler (rechts) schaffte es in Zug als Dritter auf das Siegerpodest. Foto: zVg

SPORT IN KÜRZE

Fussball-Resultate

Junioren D9, 2. Stärkeklasse:
FC Biel-Benken – FC Amicitia c 4:7

Fussball-Tabellen

Fussballverband Nordwestschweiz, Saison 2006/2007, Schlusstabellen

Junioren B, 1. Stärkeklasse, Gruppe 2: 1. FC Liestal b 11/25 (45:21), 2. FC Möhlin-Riburg 11/25 (47:25), 3. BCO Alemannia Basel 11/22 (35:17), 4. SV Muttentz b 11/21 (33:31), 5. FC Riehen 11/20 (46:28), 6. FC Aesch b 11/18 (39:37), 7. FC Lausen 72 11/18 (31:30), 8. FC Frenkendorf 11/16 (38:38), 9. FC Reinach b 11/12 (36:43), 10. SC Binningen b 11/12 (29:44), 11. FC Stein 11/6 (21:48), 12. FC Zeiningen 11/0 (20:58).

Junioren D9, 2. Stärkeklasse, Gruppe 4: 1. FC Amicitia c 8/19 (35:20), 2. VfR Kleinhüningen 8/15 (45:27), 3. FC Reinach c 8/15 (35:21), 4. FC Oberdorf b 8/15 (29:19), 5. FC Diegten/Eptingen 8/10 (20:24), 6. BCO Alemannia Basel b 8/9 (35:30), 7. FC Liestal c 8/9 (13:23), 8. FC Münchenstein c 8/9 (20:37), 9. FC Biel-Benken b 8/6 (20:51); FC Zeiningen b Rückzug.

Junioren D9, 3. Stärkeklasse, Gruppe 2: 1. FC Bubendorf c 8/19 (33:13), 2. SV Sissach c 8/16 (38:16), 3. FC Rheinfelden c 8/16 (25:13), 4. FC Lausen 72 b 8/15 (30:22), 5. FC Frenkendorf c 8/13 (26:21), 6. FC Amicitia d 8/13 (17:18), 7. FC Gelterkinden c 8/6 (25:32), 8. FC Kaiseraugst 8/6 (15:30), 9. FC Stein b 8/0 (7:51).

Junioreninnen B9, 2. Stärkeklasse: 1. FC Reinach 9/23 (40:9), 2. FC Lausen 72 9/20 (58:19), 3. FC Amicitia 9/20 (36:8), 4. FC Breitenbach a 9/15 (38:15), 5. FC Therwil b 9/13 (18:17), 6. BSC Old Boys b 9/11 (26:16), 7. FC Oberdorf 9/10 (28:24), 8. FC Münchenstein b 9/9 (13:46), 9. SC Genclik 9/8 (12:17), 10. FC Breitenbach b 9/0 (6:113); FC Concordia Rückzug.

Rückschlag für Hablützel

rz. Am Weltcupturnier von Havanna verpasste die Riehenerin Gianna Hablützel-Bürki die Qualifikation für das Haupttableau der 64 besten Fechterinnen und konnte im Hinblick auf die Olympischen Spiele 2008 in Peking keine weiteren Qualifikationspunkte sammeln. Gianna Hablützel-Bürki belegte den 76. Platz unter 121 Fechterinnen. Zu Punkten kamen hingegen die übrigen vier Schweizerinnen, die nach Kuba gereist waren. Tiffany Géroudet scheiterte erst in den Viertelfinals und wurde hervorragende Achte, Sophie Lamon kam auf den 24. Platz, Simone Naef belegte Platz 41 und Diana Romagnoli Takouk Platz 60. Im Final bezwang die Italienerin Nathalie Moellhausen ihre Landsfrau Bianca del Carretto mit 15:13.

Fechten, Weltcupturnier in Havanna (Kuba), 8. Juni 2007

Degen, Frauen, Schlussrangliste: 1. Nathalie Moellhausen (ITA), 2. Bianca del Carretto (ITA), 3. Loredana Iordachioiu (RUM) und Ana Branza (RUM), 5. Emesa Szasz (UNG), 6. Laura Flessel Colovic (FRA), 7. Tatiana Logounova (RUS), 8. Tiffany Géroudet (SUI); ferner: 24. Sophie Lamon (SUI), 41. Simone Naef (SUI), 60. Diana Romagnoli Takouk (SUI), 76. Gianna Hablützel-Bürki (Riehen/SUI). – 121 Fechterinnen klassiert.

Achte Auflage des Bären cups

rz. Der Basketballclub «BC Bären Kleinbasel» führt am Wochenende vom 23./24. Juni 2007 bereits zum achten Mal den Basketball-«Bären cup» durch.

Es ist dies ein Basketballturnier für Mannschaften aller Altersklassen, die sich aus Sportklubs von Basel und Umgebung oder – als Spezialität des Turniers – aus Street-Teams bilden. Das Turnier beginnt am Samstag 14 Uhr und dauert bis zum Finalspiel am Sonntag gegen 15.30 Uhr. Die Spiele finden in der Dreirosenturnhalle in Basel statt, sind öffentlich und der Eintritt ist gratis. Es werden über dreissig Teams in den Kategorien Mini, Damen und Herren U15, Herren U17 sowie Damen und Herren «offen» um den Bären cup kämpfen.

Für das leibliche Wohl der Mannschaften und der Zuschauerinnen und Zuschauer ist eine eigene Verpflegungsstätte im Pausenhof des Dreirosenschulhauses zuständig. Der organisierende Klub ist eine Organisation der Gesellschaft zum Bären, die sich – unter anderem mit Basketballprojekten – für die Integration von ausländischen Jugendlichen im Kleinbasel engagiert.

Leichtathletik-Resultate

1. Athletics Night, Leichtathletik-Meeting des TV Muttentz, 13. Juni 2007, Margelacker, Resultate des TV Riehen

Männer, Diskus (2 kg): 3. Jan Kuratli 28.25, 4. Florian Tschudin 28.24. – **Speer (800 g):** 1. Nicola Müller 64.25.

Männliche U20 (Junioren), 100 m: 3. Daniel Uttenweiler 11.68. – **400 m:** 1. Daniel Uttenweiler 51.76. – **Diskus (1,75 kg):** 3. Aljosha Schönenberger 30.38.

Frauen, Diskus (1 kg): 5. Claudia Füglistaller 22.12. – **Speer (600 g):** 2. Claudia Füglistaller 33.28.

Weibliche U20 (Junioren), 100 m: 2. Regina Meister 13.24, 3. Nadine Osswald 13.52. – **200 m:** 2. Regina Meister 26.88, 3. Nadine Osswald 27.88.

Weibliche U18 (Jugend A), 100 m: 3. Mirjam Werner 13.56. – **400 m:** 1. Mirjam Werner 60.24.

Weibliche U16 (Jugend B), 80 m: 1. Patrizia Eha 10.90. – **Weit:** 1. Annika Geiser 4.77, 2. Patrizia Eha 4.40. – **Diskus (750 g):** 1. Annika Geiser 29.33, 2. Patrizia Eha 22.55. – **Speer (400 g):** 1. Patrizia Eha 33.60.

IMPRESSUM

Verlag:
Riehener Zeitung AG
Schopfgässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch
Leitung Alfred Rüdüsühli

Redaktion:
Chefredaktor Dieter Wüthrich (wü)
Redaktion Sibylle Meyrat (me)
Rolf Spriessler (rs)

Freie Mitarbeiter:
Nikolaus Cybinski, Judith Fischer, Urs Grether, Philippe Jaquet (Fotos), Franz Osswald (of), Daisy Reck, Astrid Schweda

Inserate und Administration:
Sabine Fehn, Verena Stoll, Heike Troschel
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

Verkauf ausserhalb Verbreitungsgebiet:
Publicitas, 4010 Basel
Telefon 061 275 41 41, Fax 061 275 42 42

Abonnementspreise:
Fr. 78.– jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.–)
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00

Erscheint wöchentlich im Abonnement.

Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.

Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch aus-

zugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrück-

licher Genehmigung der Redaktion.

INLINESKATING Master-Weltmeisterschaften in Zürich

Sensationssieg für Urs Rotach



Urs Rotach vor und nach seinem Überraschungscoup: links beim Start zum Master-Rennen der Männer über 60 Jahre, rechts im Ziel mit den Inlineskates in der Hand.

Fotos: Vreni Rotach (zVg)

An den Master-Weltmeisterschaften im Inlineskating über die Marathondistanz in Zürich holte sich der Riehener Urs Rotach am vergangenen Sonntag völlig überraschend den Titel bei den über 60-Jährigen.

rs. Von einem Platz auf dem Treppchen träumte er schon. Dass er aber in Zürich Master-Weltmeister der über Sechzigjährigen (M60) im Inlineskating über die Marathondistanz von 42 Kilometern werden könnte, das hätte der 1947 geborene Urs Rotach nun doch nicht gedacht. Der Erfolg kam durch ein gutes Teamwork der Schweizer zustande, die das Rennen im Feld zwar bestimmten, sich aber dennoch nie entscheidend absetzen konnten. Also setzte man auf den Schlusspurt.

Dieser wurde von den zuvor eingeholten M50-Athleten angezogen. Dem Ausdauerspezialisten Urs Rotach, der für die Speed-Inliner Basilisk startet, gelang es dann, sich den Sieg mit einem taktischen Meisterstück auf den letzten hundert Metern zu sichern. Rotach schlug den Holländer Harrie Vehof um gut eine und den Franzosen Luc Mougel um gut drei Sekunden. Auf den nächsten Plätzen folgten die Schweizer Paul Graber (Goldiwil) und Müggi Müller (Kriechenwil). Titelverteidiger Roger Tomet aus Magden belegte den siebten Platz in der 18 Fahrer umfassenden Konkurrenz.

«Es war ein Mega-Erlebnis, als Oldie nochmals ganz oben auf dem Treppchen zu stehen», sagt Urs Rotach und: «Es war nicht einfach, auf teils aufgeweichtem Teer und über Dolen und Tramschienen sturzfrei ins Ziel zu kommen.» Im Master-Rennen der über 40-Jährigen war mit Andreas Fürbringer

ein weiterer Riehener am Start. Unter 66 Klassierten belegte er den 61. Platz.

Inlineskating, Master-Weltmeisterschaften im Rahmen des Swiss-Inline-Cups, 17. Juni 2007, Zürich

Master Männer über 60 Jahre (42 km): 1. Urs Rotach (Riehen/speed-inliner basilisk/SUI) 1:19:27.08, 2. Harrie Vehof (NL) 1:19:28.34, 3. Luc Mougel (FRA) 1:19:30.39; ferner: 4. Paul Graber (SUI) 1:19:30.40, 5. Müggi Müller (SUI) 1:19:30.41, 7. Roger Tomet (SUI) 1:19:31.75, 11. Willi Riedel (SUI) 1:27:23.51, 15. Rudolf Meier (SUI) 1:31:01.44, 17. Josef Insand (SUI) 1:47:35.33. – 18 Läufer klassiert.

Master Männer über 40 Jahre (42 km): 1. Luca Bagnolini (ITA) 1:11:37.71, 2. Mauro Quenci (ITA) 1:11:39.18, 3. Michele Ciognani (ITA) 1:11:39.20; ferner: 9. Johnny Diethelm (SUI) 1:11:41.06, 11. Beat Thurlemann (SUI) 1:11:41.45, 12. Armado Midolo (SUI) 1:11:41.53, 35. José Altiveros (Grenzach-Wyhlen/D) 1:16:35.90; 1. Runde zurück: 61. Andreas Fürbringer (Riehen/SUI) 1:47:19.63. – 66 Läufer klassiert.

RAD Mountainbike-Swisspowercuplauf in Savognin

Leumann wieder auf dem Podest

Auch in Savognin fuhr die Riehenerin Katrin Leumann als Dritte aufs Podest.

Nach diesem Swisspowercuprennen geht es nun mit zwei Weltcuprennen in Kanada weiter.

rs. Den dritten Podestplatz im fünften Rennen gab es für Katrin Leumann am vergangenen Wochenende im Rahmen der diesjährigen Swisspowercupserie. Hinter Renata Bucher, die in Savognin Zweite wurde, und der Savognin-Siegerin Sabine Spitz belegt Leumann im Gesamtklassement der Schweizer Rennserie derzeit Platz drei.

Die Strecke in Savognin war trotz der Nässe, die vom regnerischen Vortag herrührte, ultraschnell und wies keine grossen technischen Schwierigkeiten auf, was Katrin Leumann eigentlich nicht entgegenkam. Dennoch zeigte die Riehenerin ein beherztes Rennen und musste sich nur von der überragenden Deutschen Sabine Spitz und der Luzernerin Renata Bucher schlagen lassen. Mit Platz drei erreichte sie ihr Ziel, einen Podestplatz. Auf die viertplatzierte Norwegerin Lene Byberg fuhr Leumann einen Vorsprung von 35 Sekunden heraus. Sie habe zwar bis am Schluss ziemlich voll fahren müssen, doch die Norwegerin habe sie immer genügend auf Distanz halten können.

Inzwischen ist Katrin Leumann mit der Schweizer Nationalmannschaft nach Kanada gereist. In den Weltcuprennen in Mont Saint Anne (23. Juni) und Saint-Félicienne (1. Juli) geht es um Nationenpunkte für die Weltrangliste. Nur die besten acht Nationen werden an den Olympischen Spielen 2008 in Peking zwei Startplätze erhalten. Katrin Leumann hat sich für die Rennen in Kanada eine Platzierung in den ersten Fünfzehn zum Ziel gesetzt.

Das Rennen beenden konnte auch Joëlle Schmutz. Mit Platz 19 im Eliterennen der Frauen erreichte sie ihre bisher beste Saisonplatzierung. Wieder mit Rückenschmerzen zu kämpfen hatte Pascal Schmutz. Er beendete das Eliterennen der Männer auf dem 42. Platz. Norbert Wyss aus der Riehener Patengemeinde Muttin kam auf Platz 31. Gewonnen wurde das Rennen vom Franzosen Julian Absalon, bester Schweizer war Alexandre Moos als Vierter.



Katrin Leumann unterwegs auf der zwar noch nassen, aber ultraschnellen Strecke von Savognin.

Foto: zVg

Mountainbike, Crosscountry, Swisspowercuplauf in Savognin, 16./17. Juni 2007

Frauen Elite: 1. Sabine Spitz (D) 1:46:25, 2. Renata Bucher (Luzern/SUI) 1:47:35, 3. Katrin Leumann (Riehen/goldwurst-power.ch sputnik/SUI) 1:48:49, 4. Lene Byberg (NOR) 1:49:24, 5. Sarah Koba (Buchs/SUI) 1:50:25; ferner 1. Runde zurück: 19. Joëlle Schmutz (Riehen/corratoc team schweiz/SUI) 1:48:12. – 22 Fahrerinnen klassiert. – **Gesamtwertung:** 1. Renata Bucher 310, 2. Sabine Spitz 300, 3. Katrin Leumann 272; ferner: 27. Joëlle Schmutz 110.

Männer Elite: 1. Julien Absalon (FRA) 1:55:11, 2. Ramos José Antonio Hermida (SPA) 1:55:43, 3. Jean-Christophe Peraud (FRA) 1:58:40, 4. Alexandre Moos (Miège/SUI) 1:58:57, 5. Martin Gujan (Erlen/SUI) 1:59:13; ferner 31. Norbert Wyss (Muttin/SUI) 2:11:04; 1. Runde zurück: 42. Pascal Schmutz (Riehen/corratoc team schweiz/SUI) 1:57:45. – 55 Fahrer gestartet, 49 klassiert. – **Gesamtwertung:** 1. Julian Absalon 400, 2. Florian Vogel (SUI) 302, 3. Lukas Flückiger (SUI); ferner: 25. Norbert Wyss 127, 53. Pascal Schmutz 69.

Peter Nyikos neuer SSCR-Präsident

Der Ski- und Sportclub Riehen hat einen neuen Präsidenten: auf Martin Ackermann folgt Peter Nyikos.

ue. An der Generalversammlung des Ski- und Sportclubs Riehen (SSCR) vom vergangenen Freitag trat Martin Ackermann nach achtjähriger Amtszeit als Präsident zurück. In der Person von Peter Nyikos, ehemaliger Gemeindepräsident von Bettingen und Gymnasiallehrer, konnte der Versammlung eine aussergewöhnliche Persönlichkeit zur Nachfolge vorgeschlagen werden. Sämtliche 125 anwesenden Mitglieder im vollbesetzten Lüscheraal des Hauses der Vereine stimmten der Wahl zu. Da keine weiteren Rücktritte zu verzeichnen waren, konnte der übrige Vorstand in globo bestätigt werden.

Der Hauptkassier präsentierte dank den Erträgen aus verschiedenen Veranstaltungen – insbesondere der «Nordic Night» am längsten Tag des Jahres auf dem Barfüsserplatz und dem traditionellen Chrischonauf – eine erfreuliche Kapitalzunahme und der Mitgliederkassier konnte, trotz einigen Austritten, erneut einen Mitgliederzuwachs bekannt geben. Der kürzlich an den SSCR verliehene Sportpreis 2006 der Gemeinde Riehen für besondere Anstrengungen als Organisator bedeutender Anlässe und Anbieter eines enorm vielfältigen Programmes für Breiten- und Spitzensportler gab der Stimmung weiteren Auftrieb. Mit zahlreichen Ehrungen der Jugendlichen wie auch Erwachsenen für ihre sportlichen Leistungen schloss der scheidende Präsident die 14. GV des SSC Riehen und leitete zum gemütlichen Teil mit Imbiss über.

LEICHTATHLETIK Die Jugendriege des TV Riehen am Eidgenössischen Turnfest in Frauenfeld

Den Turnfestsieg nur knapp verpasst

Im dreiteiligen Vereinswettkampf vom vergangenen Wochenende hat die Jugendriege des Turnvereins Riehen am Eidgenössischen Turnfest den hervorragenden zweiten Platz erreicht. Dieses Wochenende sind die Aktiven dran.

rs. Ziel von Jugendriege-Chefleiter Matthias Müller war nichts weniger als der Turnfestsieg in der höchsten Stärkeklasse. Die TVR-Jugendriege reiste am vergangenen Samstag mit 42 Schülerinnen und Schülern ans Eidgenössische Turnfest in Frauenfeld und machte in den drei Wettkampfteilen Weit- und Hochsprung, Hindernislauf sowie Pendelstafette, Crosslauf und Ballwurf einen sehr guten Eindruck. In allen drei Wettkampfteilen gab es eine Note über 9 (Maximalwert war 10), die Gesamtnote betrug 27,89. Nur der solothurnische Verein TV Hubersdorf übertraf diesen Wert mit 28,69 Punkten, sodass der TV Riehen den Wettkampf auf dem hervorragenden zweiten Platz abschloss. Der Vergleich zwischen den zwei Vereinen ist schwierig. Die Solothurner erzielten in einem Unihockeyparcours eine sehr hohe Wertung, beteiligten sich am Hindernislauf und Steinrossen und waren beim dritten Wettkampfteil (Crosslauf und Weitsprung) nur mit 14 Kindern am Start.

Einige hervorragende Einzelleistungen des TVR fielen systembedingt zu wenig ins Gewicht. So wurden zum Bei-



Die TVR-Jugendriege beim Einspringen zum Weitsprung – rechts (mit rotem Käppi) steht Jugendriege-Chefleiter Matthias Müller.

Foto: Rolf Spriessler

spiel Carla Gersters 54,49 Meter mit dem 200-Gramm-Ball zur Berechnung der Gruppennote nicht mit anderen tieferen Leistungen verrechnet – für die Maximalnote 10 waren «nur» 41 Meter gefordert. Und so waren die guten Leichtathletinnen und Leichtathleten beim Punktesammeln im Nachteil, was Matthias Müller mächtig ärgerte. «Umso höher ist unsere Punktzahl zu werten», sagt der Jugi-Chef. Die Jugendriege trat sehr geschlossen und motiviert auf. Der Ausflug war eine tolle Erfahrung und gab zusätzlichen Kitt.

Ebenfalls in Frauenfeld am Start war die Mädchenriege der Turnerinnen Riehen. In der 4. Stärkeklasse resultierte mit 23,51 Punkten Platz 27 unter 50

Riegen. Heute Freitag steht der TV Riehen im Sektionswettkampf der Aktiven, im Faustball der Veteranen und im Allroundtest der Fitnessgruppe im Einsatz.

Eidgenössisches Turnfest Frauenfeld, 14.–24. Juni 2007

Vereinswettkämpfe Jugend, dreiteilig, 1. Stärkeklasse: 1. TV Hubersdorf 28,69, 2. TV Riehen 27,89, 3. TV Eschlikon 27,65. – 63 Vereine klassiert. – **4. Stärkeklasse:** 1. FSG Amis-Gymnastes Yverdon Agrès Mixtes 27,85; ferner: 27. Turnerinnen Riehen 23,51. – 50 Vereine klassiert.

Kunstturnen, Männer, Programm 5: 20. Luc Bourquin (Riehen/BTV Basel) 71,10. – **Frauen, Programm 5:** 39. Carmen Thoma (Riehen/TV Basel) 37,65.

Empfang in Riehen

rs. Für die vom Eidgenössischen Turnfest zurückkehrenden Vereine TV Riehen und Turnerinnen Riehen organisiert der Verkehrsverein Riehen am kommenden Sonntag, 24. Juni, einen Empfang. Um 18.45 Uhr findet in Begleitung des Musikvereins Riehen ein Festumzug von der Tramhaltestelle Bettingerstrasse durch die Baselstrasse und die Schmiedgasse zum Gemeindehaus statt. Es folgen eine Rede von Gemeindepräsident Willi Fischer und verschiedene Darbietungen. Davor beteiligen sich die beiden Turnvereine am Empfang der Basel-Städter Vereine (17.40 Uhr auf dem Basler Marktplatz).